

Güterverkehr profitiert nicht von Investitionen zur Reaktivierung der Westtrasse **Seite 3**



Historisch wertvoll: Professor Reiner Nolden hat in einem Katalog Informationen zu Druckwerken zusammengestellt, die bis zum Jahr 1500 entstanden sind **Seite 4**



Regionales Kinderkulturfestival Sommer-HeckMeck startet in Trier am 4. Juni **Seite 9**

20. Jahrgang, Nummer 20

Mit amtlichem Bekanntmachungsteil

Dienstag, 12. Mai 2015

## Das Vermächtnis des Conrad Klein

Trierer Maler hinterlässt Stadt sein gesamtes Vermögen

Der Trierer Maler Conrad Klein hat der Stadt Trier eine beachtliche Geldsumme und ein Haus hinterlassen. Mit einer Vorgabe: Das Geld solle für Obdachlose eingesetzt werden.

Als der Künstler 2010 im Alter von 93 Jahren starb, hinterließ er der Stadt neben seinem künstlerischen Nachlass ein Wohnhaus in der Neustraße und den beachtlichen Geldbetrag von rund 350.000 Euro mit der Auflage, diesen für „Obdachlose und deren Unterkunft“ zu verwenden. Um diesem Wunsch gerecht zu werden, hat die Stadt entschieden, die Mittel in Form eines Stifterdarlehens in die bereits bestehende Caritas-Stiftung „Zeichen der Hoffnung“ einzubringen. OB Wolfram Leibe und eine Abordnung der Caritas würdigten bei der Unterzeichnung des Stiftervertrags den Künstler und sein soziales Vermächtnis.

### Bei namhaften Künstlern gelernt

Der ehemalige Friseurmeister, der 1912 in Trier geboren wurde und später als Autodidakt sein Herz für die Malerei entdeckte, hat ein umfangreiches künstlerisches Werk hinterlassen: Landschaften und Stillleben, aber auch viele Skizzen und Zeichnungen gehören dazu. Seine Fertigkeiten und Kenntnisse hatte Klein bei namhaften Künstlern wie Willi Welte oder Oskar Kokoschka vertieft. In mehreren Ausstellungen präsentierte er seine Werke. Besonders mit seinem Spätwerk fand Klein viel Beachtung. Einen Teil seiner Gemälde zeigt das Rathaus im Verwaltungsgebäude II am Augustinerhof. Später sollen die Werke zugunsten der Obdachlosenhilfe versteigert werden.

Bereits im Jahr 1981 hatten die Eheleute Maria und Conrad Klein

festgelegt, dass die Stadt Trier zum alleinigen Erben berufen wird. Mit der Zustimmung des Stadtrates im Jahr 2012 wurde dieses Vermächtnis angenommen. Das vollständig vermietete Wohnhaus des Ehepaars Klein wird inzwischen vom städtischen Amt für Soziales und Wohnen verwaltet. Die Mieteinnahmen von jährlich rund 82.000 Euro fließen in den städtischen Haushalt.

### Für „Zeichen der Hoffnung“

Bei den Überlegungen, die Barmittel gemäß dem Wunsch Kleins sachgerecht einzusetzen, fand die Stadtverwaltung in der Caritasstiftung „Zeichen der Hoffnung“ eine geeignete Lösung. Sie verfolgt das Ziel, Menschen in unterschiedlichen Notlagen Hilfestellungen zu bieten, die auf keinem anderen Weg erreichbar sind. Zur Zielgruppe gehören insbesondere Obdachlose.

### Worte des Danks vom OB

„Es ist etwas ganz besonderes, wenn ein Vermögen zum Wohle der Stadt vergeben wird und es ist mir wichtig, in Memoriam öffentlich Herrn Conrad Klein zu danken und zu ehren. Wir werden mit seinem Nachlass sehr verantwortungsvoll umgehen“, sagte Oberbürgermeister Wolfram Leibe bei der Unterzeichnung des Stiftervertrags.

Caritasdirektor Dr. Bernd Ketterm zeigte sich erfreut, dass ein künstlerisch sensibler Mensch so sozial eingestellt war. Diözesan-Caritasdirektorin Dr. Birgit Kugel bedankte sich und verwies darauf, dass es zum Glück immer wieder Menschen gebe, die bereit seien, die Stiftung für einen guten Zweck zu nutzen. „Es ist eine sehr zukunftsweisende Form, Verantwortung zu übernehmen“, unterstrich die Direktorin.



Vermächtnis. OB Wolfram Leibe, Diözesan-Caritasdirektorin Dr. Birgit Kugel und der Trierer Caritasdirektor Dr. Bernd Ketterm (v. l.) mit einer Grafik und einem Foto des Malers Conrad Klein. Foto: Presseamt

## Endlich wach werden



„Acht Jahre UN-Behindertenrechtskonvention – Deutschland schläft!“ Unter diesem Motto kamen in der vergangenen Woche rund 50 Menschen zu einem Flashmob auf dem Hauptmarkt zusammen, um für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderung ein Zeichen zu setzen. Die Teilnehmer setzten sich Schlafmasken auf und verharren zwei Minuten regungslos, bevor sie Flyer an Passanten verteilten. Anlass der vom städtischen Behindertenbeirat und dem AStA der Universität organisierten Veranstaltung war der europaweite Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung am 5. Mai. Bei einem Flashmob handelt es sich um eine kurze, überraschende öffentliche Aktion einer größeren Menschenmenge, die sich dazu verabredet hat. Foto: Presseamt

## Mehr Sonne und weniger Regen



Sommerliche Temperaturen gab es im April zumindest an einem Tag: Am 15. stieg das Thermometer auf 25,1 Grad. Die kälteste Temperatur wurde mit minus 2,9 Grad am 3. April gemessen. Die Durchschnittstemperatur lag bei 9,5 Grad. Damit war es ein gutes Grad wärmer als im vieljährigen Mittel. Mit 51,4 Millimetern hat es etwas weniger geregnet. Den meisten Niederschlag gab es mit 13,5 Millimetern am 27. April. Seit Jahresbeginn hat es 206,9 Millimeter geregnet und damit gut zehn Prozent weniger als im vieljährigen Mittel. Die Sonnenscheindauer lag im April bei 228 Stunden und damit um fast 50 Prozent höher als im Schnitt.

## Stadtrat tagt

Insgesamt 46 Punkte umfasst bisher die Tagesordnung der ersten Stadtratsitzung unter Leitung von OB Wolfram Leibe am 19. Mai, 17 Uhr, Rathausaal. Zu Beginn ist eine Einwohnerfragestunde geplant. Später geht es unter anderem um die Kunstrasen-Erneuerung im Moselstadion, die ADAC-Rallye-WM sowie die Änderung der Geschäftsbereiche der Beigeordneten. **Bekanntmachung Seite 8**

## Kita-Streik trifft auch Trier

Von den bundesweiten Streiks an Kindertagesstätten sind auch die kommunalen Kitas der Stadt Trier betroffen. Ab dem heutigen Dienstag ist laut dem städtischen Jugendamt mit erheblichen Einschränkungen bei der Betreuung bis hin zu Schließungen der Kindertagesstätten zu rechnen.

Die Stadt prüft aktuell die Möglichkeiten einer eingeschränkten Betreuung von Kindern in ihren städtischen Kitas. Dazu wurden die Eltern mit einem Fragebogen um die Einschätzung ihres individuellen Betreuungsbedarfs im Notfall gebeten. Allerdings kann hieraus kein Anspruch auf ein Angebot abgeleitet werden, da weder Dauer noch Umfang der Streikbeteiligung konkret bekannt sind. Während

des Streiks wird die Kommunikation mit Eltern über E-Mail an die Elternausschussvorsitzenden und über Ausgänge an den jeweiligen Eingangstüren der Kitas sichergestellt. Das bedeutet, dass Eltern im günstigsten Fall am jeweiligen Vorabend an der Kita-Tür über die Schließung beziehungsweise Notbetreuung für den kommenden Tag informiert werden.

Die Organisation einer privaten Kinderbetreuung in den Räumen der Kitas ist seitens der Stadt grundsätzlich möglich. Die Verantwortung dafür würde ausschließlich bei den Eltern liegen. Bei Fragen stehen Werner Theis, Telefon: 0651/718-2540, und Ulrike Schmitt-Derber (0651/718-2546) zur Verfügung.

## Niedrigere Gaspreise für knapp 15.000 Kunden

Die Stadtwerke reduzieren zum 1. Juli die Erdgaspreise in den Sonderverträgen G-Komfort und G-Garant (knapp 15.000 Kunden). „Mit dieser Preissenkung geben wir die Entwicklung an den Großhandelsmärkten an unsere Kunden weiter“, so Vertriebsleiter Thomas Speckter. Konkret verbilligt sich der Nettoarbeitspreis um 0,19 Cent pro Kilowattstunde. Der Grundpreis bleibt unverändert. Ein

Musterhaushalt mit einem Verbrauch von 20.000 Kilowattstunden spart rund 45 Euro brutto im Jahr. „Zusätzlich erhalten unsere Kunden ein Angebot zum Wechsel in das Produkt Römergas. Damit besteht die Möglichkeit, sich die aktuellen Konditionen für drei Jahre – also bis 2018 – zu sichern und zudem mit dem klimaneutralen Produkt etwas für die Umwelt zu tun“, erläutert Speckter.

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den im Stadtrat vertretenen Fraktionen verantwortet, unabhängig von der Meinung des Herausgebers

## Kosten kontra Menschlichkeit

**CDU** Jeder Trierer ist schon

daran vorbei gegangen: am Haus Franziskus in der Christophstraße/Ecke Kochstraße. Dieses vom jüdischen Arzt Dr. Löwenstein in den Gründerjahren (nach 1870) erbaute Haus ist von außen ein Blickfang. Doch das Besondere, Außergewöhnliche geschieht seit 1986 hinter seiner schönen Fassade: Hier ist jeder – ob arm oder reich, ob christlich oder atheistisch geprägt – willkommen, bei Franz-Josef Euteneuer, der das Haus gemeinsam mit den Schwestern Ute Glatz und Antonie Hamm führt. Hier wird das schon umgesetzt, was viele führende Katholiken fordern: die „City-Seelsorge“.

In der Festschrift zum 25-jährigen Jubiläum heißt es: Hier ist ein „Ort der Menschlichkeit“, der ein „Alleinstellungsmerkmal in ganz Deutschland“ hat! An diesem Ort wird nicht nur aktives bürgerschaftliches Engagement gezeigt, sondern auch Inklusion seit Jahren erfolgreich betrieben, hier werden

die unterschiedlichen Generationen miteinander ins Gespräch gebracht. Anlässlich des Jubiläums wurde dies auch von Politikern gewürdigt.

### Schließung angekündigt

Ende Februar erreichte die Vorsitzende des Fördervereins, Karin Otto, die Hiobsbotschaft von den Waldbreitbacher Franziskanerinnen: Das Haus soll zum 30. Juni aufgrund personeller und finanzieller Engpässe schließen. Man wandte sich an uns, die Stadtratsfraktionen, und bat um Unterstützung, um das scheinbar Unabwendbare doch noch abwenden zu können.

Wir werden uns mit Briefen und in Gesprächen an potenzielle neue Träger wenden, da es für uns beim Haus Franziskus nicht heißen darf: „Kosten kontra die Menschlichkeit“. Die Einrichtung, die so wertvolle soziale Arbeit zum Wohle unserer Stadt leistet, muss unter allen Umständen erhalten bleiben!

**Jutta Albrecht,**  
CDU-Fraktion

## Priorität für Sanierungen

**FWG**  
Freie Wählergemeinschaft Trier e.V.

Angesichts der aktuellen Problemlage der Trierer Schulen, Sporthallen und Kitas hat die FWG-Stadtratsfraktion beantragt, der Sanierung dieser Einrichtungen die oberste Priorität vor allen anderen großen Investitionsvorhaben zu geben. Die Auswirkungen des Sanierungsstaus an Kitas, Schulen und Sporthallen betreffen unmittelbar und täglich so viele Kinder, Schüler, Lehrer, Eltern und Vereinssportler, dass schnellstmögliche Abhilfe geboten ist. Ein Andauern oder gar eine Verschlimmerung des gegenwärtigen Zustandes durch Abwarten oder Verschiebung dringender Sanierungen in spätere Haushaltsjahre ist nicht hinnehmbar.

Konkret hat die FWG für die Stadtratssitzung am 19. Mai den Antrag gestellt, dass die Stadt mit der Landesregierung Verhandlungen aufnehmen soll mit dem Ziel, die vom Land in

Aussicht gestellten Mittel für den Bau von Haltepunkten an der Weststrasse teilweise oder ganz für die Sanierung von Schulen, Kitas und Sporthallen zu verwenden. Weiter haben wir beantragt, dass die Verwaltung schnellstmöglich eine Gesamtkonzeption für die Sanierung und Neugestaltung der Sporthallen, Schulen und Kitas erarbeitet.

Ferner sollen im Doppelhaushalt 2015/2016 die Sanierungen mit oberster Priorität verfolgt und zur vollständigen Realisierung der dort vorgesehenen Maßnahmen alle zur Verfügung stehenden Finanz- und Personalmittel eingesetzt werden. Wir hoffen, dass die bei der großen Mehrheit der Triererinnen und Trierer unumstrittene Sanierung der Schulen, Sporthallen und Kitas fraktionsübergreifend Zustimmung erfährt und den Vorzug bekommt vor dem umstrittenen Verkehrsprojekt in den westlichen Stadtteilen.

**Professor Dr. Hermann Kleber,**  
stellvertretender Vorsitzender  
der FWG-Stadtratsfraktion

## Analphabetismus noch nicht überwunden

**FDP**  
Die Liberalen

Bildung, das ist mittlerweile eine Binsenweisheit, ist der Deutschen wichtigster Rohstoff. Umso erschütternder ist die hohe Zahl derjenigen, die weder des Lesens noch des Schreibens mächtig sind, auch wenn es zum Teil beachtlich ist, wie wacker sich die Betroffenen im täglichen Leben behaupten.

Ebenso ist es aber eine Binsenweisheit, dass der Mensch sein Leben lang lernt, so er denn will. Die Erzeugung des Rohstoffes Bildung ist also nicht auf die jungen Jahre des menschlichen Lebens begrenzt. Diese Chance zu ergreifen, hat dankenswerter Weise über die letzten drei Jahre das Bildungs- und Medienzentrum der Stadt im Rahmen des Projektes „Arbeitsplatzorientierte Alphabetisierung und Grundbildung Erwachsener“ geholfen. Mit Erfolg, wie der Bericht zum Projekt eindrücklich zeigt. Die Schaffung offener Lernangebote, unterstützt

durch ehrenamtliche Lernpaten, die Sensibilisierung und Gewinnung von Multiplikatoren zur Ansprache betroffener Menschen sowie die vertiefende Kooperation mit dem Jobcenter, der Handwerkskammer und karitativen/sozialen Einrichtungen belegen eindrücklich, dass es möglich ist, die Betroffenen mitzunehmen und dem Analphabetismus in unserer Gesellschaft entgegenzuwirken. Hierfür geht unser Dank an den Träger des Projektes, an das Bildungs- und Medienzentrum, an alle beteiligten Mitarbeiter, aber auch an alle unabhängigen Unterstützer, die das Projekt mit Geld- und Sachzuwendungen weitgehend gefördert haben.

Das Auslaufen des Projektes darf jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass der Kampf gegen den Analphabetismus weitergeht. Hier müssen alle gesellschaftlichen Kräfte am Ball bleiben. Denn klar ist: Mit den entsprechenden Anstrengungen ist die Förderung des Rohstoffes Bildung über alle Bevölkerungsschichten und Altersklassen erfolgreich möglich.

**Martin Neuffer, FDP-Fraktion**

## Offenes WLAN in Trier

**SPD FRAKTION**  
im Trierer Stadtrat

Die Digitalisierung hat unseren Alltag und unsere Kommunikation vollkommen verändert: Ein Leben ohne Internet, Smartphones und Tablets ist kaum mehr vorstellbar. Deshalb erhöht ein flächendeckendes kostenfreies WLAN die Attraktivität der Innenstadt für alle – egal ob man in unserer schönen Stadt lebt oder zu Gast ist: Besucher



**Andreas Schleimer**

posten ihr Foto vor der Porta an ihre Facebook-Pinnwand oder informieren sich kostenlos über die Stadt – auch dann, wenn die Tourist-Information geschlossen hat. Auch der Busfahrplan ist nur einen Fingergedruck entfernt.

Mit der Einrichtung von freien WLAN-Punkten können auch gezielt Plätze für die Stadtgesellschaft interessanter und somit belebt werden. Um diese Potenziale im öffentlichen Raum auszuschöpfen, muss die Stadt Trier als Vorreiter voran gehen. Im ersten Schritt kann

sie ihre Gebäude als Standorte für WLAN-Knotenpunkte zur Verfügung stellen. Parallel muss in Zusammenarbeit mit Initiativen wie zum Beispiel „Freifunk“ eine sichere Struktur aufgebaut werden. Dann sind bestimmt auch Gaststätten, Friseure und Cafés überzeugt, mitzumachen.

Außerdem fordert die SPD, dass die vorhandene WLAN-Struktur im Rathaus auch öffentlich genutzt werden kann.

Bei der Initiative im Stadtrat geht es der SPD auch um Teilhabe an der Gesellschaft. Und diese digitalisiert sich. Wer das Internet nicht nutzen kann, gehört nicht dazu. Deshalb zielt ein flächendeckendes kostenfreies WLAN auch auf mehr Chancengerechtigkeit für Menschen ab, die sich keinen eigenen Anschluss leisten können.

**Andreas Schleimer,**  
jugendpolitischer Sprecher

## Neues Mitglied im Stadtrat

**BÜNDNIS 90**  
**DIE GRÜNEN**  
im  
Stadtrat

*Liebe Christa, Du rückst im Mai in den Stadtrat nach. Sag uns bitte zwei Sätze zu Deiner Person.*

Ich bin 60 Jahre alt, weiblich, war 25 Jahre lang verheiratet, habe mit meinem Exmann zusammen drei erwachsene Kinder, einen Enkel und ein erwachsenes Pflegekind. Meist bin ich fröhlich, ausgeglichen und zielstrebig.



**Christa Jessulat**

Ich habe mich schon immer über viele Aspekte von schulischer Grundbildung aufgeregt. Ärger allein ändert aber nichts. Ich will mitgestalten und Verantwortung übernehmen. Und die Bildungsziele der Grünen sind meinen am nächsten.

*Wo setzt Du Deine politischen Schwerpunkte?*  
Bildung und Inklusion in allen Bereichen des Lebens. Ich möchte an der Gestaltung einer lebensfördernden Umgebung für alle mitwirken. Im Moment arbeite ich im Dezernatsausschuss II und im Schulträgerausschuss mit und bin Beisitzerin im Vorstand der Grünen

*Was machst Du beruflich?*  
Ich bin Lehrerin an der Grundschule in Tawern, nachdem ich seit 1994 verschiedene Grundschulen, meist in Ganztagsform, mitgestaltet habe. Außerdem bin ich Tanzpädagogin.

*Was ist Dir noch wichtig?*  
Ich rufe alle Trierer\*innen dazu auf, sich einzumischen, aufzustehen und ihre Meinungen, Wünsche, Anregungen und ihre Kritik in die politische Diskussion der Stadt einzubringen, um so Trier lebens- und liebenswerter zu machen.

*Seit wann lebst Du in Trier?*

Ich lebe seit fast vier Jahren in dieser schönen Stadt. 30 Jahre lang war ich im Westerwald zu Hause.

*Was machst Du beruflich?*

Ich bin Lehrerin an der Grundschule in Tawern, nachdem ich seit 1994 verschiedene Grundschulen, meist in Ganztagsform, mitgestaltet habe. Außerdem bin ich Tanzpädagogin.

*Wie bist Du zu uns Grünen gekommen?*

## Queer für Trier

**DIE LINKE.**

Am 17. Mai findet in Trier der Idahot statt: der Internationale Tag gegen Homophobie und Transphobie. Dieser Aktionstag fordert Respekt gegenüber Lesben, Schwulen, Bisexuellen, Transgendern und Intersexuellen (LGBT) ein und macht darauf aufmerksam, dass Gewalt gegenüber Andersliebenden und -lebenden immer noch in der Mitte unserer Stadt einen unverdienten Platz einnimmt. Dies zeigt sich allein schon daran, dass auf den Schulhöfen die gängigste Beleidigung das Adjektiv schwul ist.

In der Stadt Mainz wurde deshalb am 1. Januar 2013 eine Anti-Diskriminierungsstelle eingerichtet. Die Linksfraktion im Trierer Stadtrat setzt sich dafür ein, dass auch in unserer Stadt eine solche Stelle geschaffen wird. Ein/e Queerbeauftragte/r kann die Aufgabe ei-



**Marc-Bernhard Gleißner**

ner zentralen Anlaufstelle für Andersliebende und -lebende zu sein. Sie kann die Situation von LGBTIs in Trier erfassen, für die Ämter und Dezernate wichtige Hinweise für eine inklusive Politik geben und vor allem homo- und transphobe Angriffe auf Andersliebende statistisch erheben. Diese Erhebungen kommen beispielsweise in den Polizeistatistiken nicht vor.

Weiterhin kann diese Beratungsstelle die ehrenamtlichen Initiativen in Trier, die sich für Toleranz und Akzeptanz einsetzen, vernetzen, unterstützen und durch Beratungsangebote ergänzen. Auch der Aufklärungsunterricht an den Schulen kann durch diese Stelle unterstützt werden. Sie kann so zu mehr Toleranz, Aufklärung und Inklusion von allen Lebens- und Liebensweisen beitragen und so ein Stück mehr Inklusion in Trier umsetzen.

**Marc-Bernhard Gleißner,**  
Vorsitzender der Linksfraktion

## Theaterdiskussion: Rückkehr zur Vernunft?

**Alternative für Deutschland**

Die AfD-Fraktion begrüßt die Entscheidung des Kulturdezernenten Thomas Egger, die Pläne für den Neubau des Theaters vorläufig auf Eis zu legen. Damit reagiert der Dezernent auf den öffentlichen Druck, der insbesondere durch die Forderung der AfD nach einem Bürgerentscheid für dieses kostspielige Projekt entstanden ist. Auch die Haltung der Stadtratsfraktionen hat sich nach unserer Ankündigung, die Trierer selbst zu fragen, spürbar verändert. Waren wir bis vor wenigen Wochen die einzigen, die sich aufgrund der Finanzsituation der Stadt gegen einen Neubau positionierten, so ist mittlerweile auch bei anderen ein Abrücken von dieser Maximalvariante zu erkennen.

Für die AfD-Fraktion ist es erfreulich, dass sie mit ihrer Intervention in Sachen Theater einen ersten Erfolg verbuchen konnte. Denn

dadurch wird jetzt endlich nach vernünftigen, bezahlbaren Alternativen im Interesse der Stadt und ihrer Bürger gesucht. Die von Herrn Egger ins Gespräch gebrachte Lösung „Sanierung plus kleinerer Neubau an anderem Standort“ halten wir jedoch für ungeeignet, den von uns vorgebrachten Anliegen gerecht zu werden. 45 Millionen plus x zuzüglich erhöhter laufender Betriebskosten sind angesichts der Finanzlage der Stadt und anderer dringender Baustellen ebenfalls nicht zu verantworten.

Mit Sicherheit würden wir auch ein solches Projekt den Bürgern zur Entscheidung vorlegen, weil es hier um eine langfristige Prioritätensetzung geht. Für uns darf es keine Tabus in der Theaterfrage mehr geben. Selbst eine Spartenreduzierung muss als Option betrachtet werden, sollte es keine andere wirtschaftlich vertretbare Lösung geben. Für uns wäre es jedenfalls nicht akzeptabel, wenn städtische Wohnungen, Turnhallen, Straßen und Schulen verfallen, während hohe zweistellige Millionenbeträge ausschließlich in die Theaterkultur fließen. **AFD-Fraktion**

**RaZ-Vermerk**

**Fortschritte beim Carsharing**

Nach einer aktuellen Statistik ist ein deutsches Auto pro Tag durchschnittlich nur rund eine Stunde unterwegs. Die restlichen 23 Stunden steht es auf einem Parkplatz oder in der Tiefgarage, verursacht aber weiterhin Kosten, zum Beispiel für die Versicherung. Zudem sind viele Pendler in die Innenstadt allein unterwegs und erhöhen damit das Verkehrsaufkommen in der Rush-Hour. Vielleicht haben ja auch die vielen Staus der letzten Wochen ein Nachdenken bei den Autofahrern angeregt und dazu geführt, dass das Stadtmobil-Carsharing-Angebot in Zusammenarbeit mit den Stadtwerken immer besser ankommt.

Die Verantwortlichen haben reagiert und nach den drei Stationen in der Innenstadt eine weitere in Trier-Süd an der Ecke Nikolaus-/Zellstraße eingerichtet. Über den Südbahnhof und die Bushaltestelle ist eine gute ÖPNV-Anbindung sichergestellt. Die Station in Trier-Süd macht auch deswegen Sinn, weil in dem dicht besiedelten Stadtteil der Kampf um die begehrten Anwohnerparkplätze oft mit harten Bandagen geführt wird. Mit dem Ausbau seines Angebots reagiert der Carsharinganbieter auf die wachsende Nachfrage. Hält dieser Trend an, könnten weitere Stadtteile an das Netz angeschlossen werden. *pe*

**Bürgeramt früher zu**

An den Freitagen nach den Feiertagen Christi Himmelfahrt und Fronleichnam gelten im Bürgeramt im Rathaus gesonderte Öffnungszeiten: Am 15. Mai und 5. Juni ist es jeweils nur von 8 bis 13 Uhr geöffnet.

# Investitionen nur für Personenzüge

Baudezernat: Güterverkehr auf der Weststrecke benutzt die seit langem bestehende Infrastruktur

Seit ungefähr einem Jahr fahren wieder mehr Güterzüge über die Bahnstrecke im Trierer Westen und sorgen für Unmut bei den lärmgeplagten Anwohnern. Nach Angaben des Baudezernats im Rathaus besteht jedoch entgegen anders lautender Presseberichte kein Zusammenhang zwischen der Zunahme des Güterverkehrs und der für 2018 geplanten Wiederaufnahme des Personenverkehrs auf der Trasse.

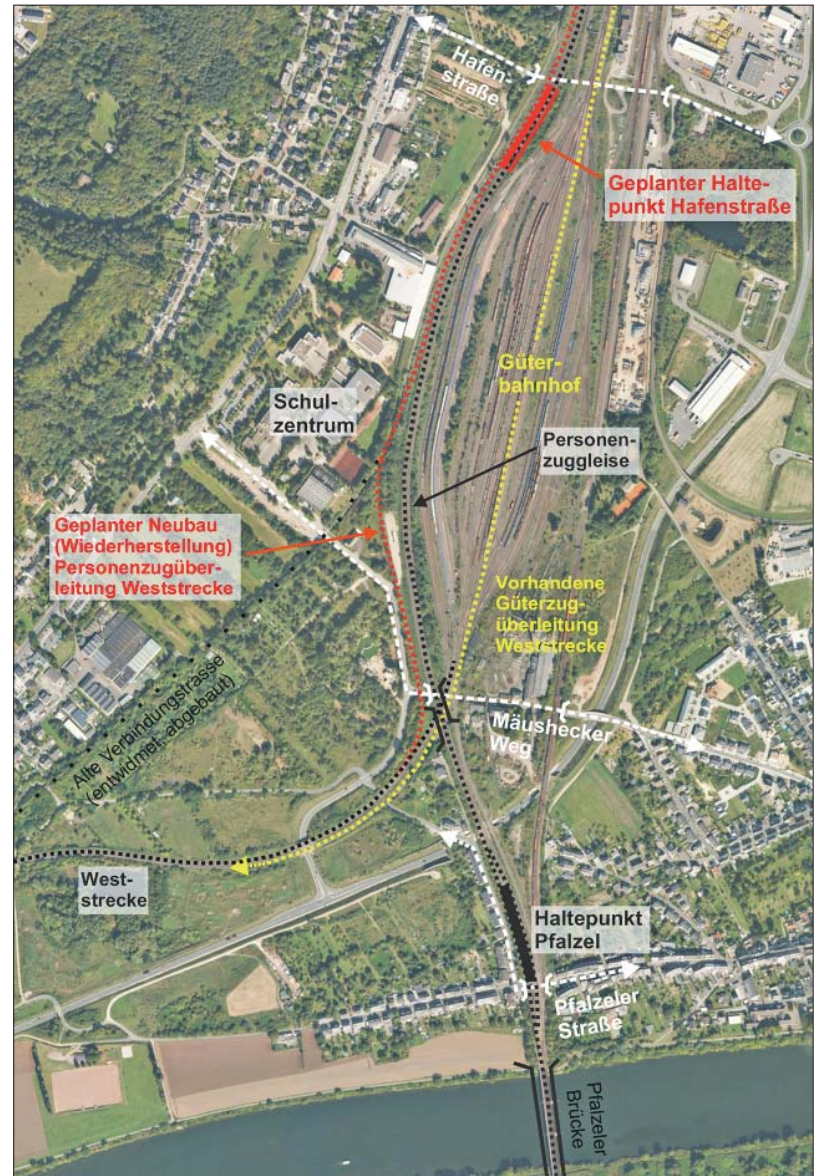
Immer, wenn auf der Hauptstrecke, die über die Pfälzer Brücke und den Hauptbahnhof führt, Bauwerkserneuerungen oder Unterhaltungsarbeiten anstehen, leitet die Deutsche Bahn die Güterzüge über die Weststrecke. Zum Teil verkehren die Züge auch nachts mit Geschwindigkeiten von bis zu 90 Stundenkilometern. Rein rechtlich gibt es keine Handhabe gegen diese Nutzung der Westtrasse, die über keine Lärmschutzwände verfügt. Nach Beschwerden der Anwohner hatte der Stadtrat im März allerdings die Bahn in einer Resolution dazu aufgefordert, den Güterverkehr auf der Weststrecke auf ein Mindestmaß zu beschränken, die Geschwindigkeit auf 50 km/h zu reduzieren und die Anwohner rechtzeitig zu informieren.

„Wir werden uns weiter auf verschiedenen Ebenen für eine Reduzierung des Lärms an der Westtrasse einsetzen. Die Pläne zur Reaktivierung der Strecke für den Personenverkehr sind hierfür jedoch nicht die Ursache“, betont Baudezernat Andreas Ludwig. Die Güterzüge befahren zur Überleitung vom Güterbahnhof Ehrang auf die Weststrecke ein schon seit langem bestehendes Verbindungsgleis. Für den Personenverkehr muss dagegen erst noch ein neues Überleitungsgleis gebaut werden, denn mit dem bestehenden Schienenstrang kann der geplante neue Haltepunkt

Hafenstraße nicht bedient werden. „Für die derzeitige Abwicklung des Güterverkehrs hat das neue Überleitungsgleis keinerlei Bedeutung, da es noch gar nicht existiert“, betont Wilko Kannenberg, Verkehrsplaner im Baudezernat.

Die Wiederaufnahme des Personenverkehrs auf der Westtrasse ist für den Dezember 2018 vorgesehen. Die Landesregierung stellt für die Reaktivierung der Strecke rund 19 Millionen Euro bereit. Damit wird neben dem neuen Verbindungsgleis für Personenzüge der Bau von vier neuen Regionalbahnhaltepunkten finanziert. „Weitere Schienenausbaumaßnahmen sind nicht geplant. Somit profitiert der Güterverkehr auch nicht von diesem Projekt“, so Kannenberg. Im Gegenteil: Durch den geplanten 30-Minuten-Takt im deutlich leiseren Personenverkehr werden weniger Zeitfenster für Güterzüge zur Verfügung stehen.

Von den neuen Haltestellen hat der Punkt Kaiser-Wilhelm-Brücke (Pallien) durch die Nähe zur Hochschule das größte Fahrgastpotenzial. Er bietet ebenso wie der Haltepunkt Römerbrücke (Trier-West) einen schnellen Zugang zur Innenstadt. Die Haltepunkte Eisenbahnstraße und Kantstraße erschließen die Stadtteile Euren und Zewen. Die Stadt übernimmt jeweils Planung und Kosten für die Umfeldgestaltung. Dazu gehört zum Beispiel die Anbindung für Radfahrer und Fußgänger oder die Schaffung von Park-and-Ride-Angeboten. Ebenfalls zum Investitionspaket der Landesregierung gehört der Ausbau des Haltepunkts Kreuz Konz. Der Haltepunkt Hafenstraße wird unter Beteiligung der DB-Tochter Station & Service gesondert finanziert. Er verknüpft die West- mit der Oststrecke, ersetzt den bestehenden Bahnhof Ehrang und erschließt das Schulzentrum Mäusheckerweg.



**Übersicht.** Der gelbe Pfeil in der Grafik zeigt die vom Güterverkehr seit jeher genutzte Überleitung vom Güterbahnhof Ehrang auf die Trierer Westtrasse. Rot eingezeichnet ist das Überleitungsgleis für den Personenverkehr mit Anbindung des neuen Haltepunkts Hafenstraße. Dieses Gleis befindet sich zur Zeit noch in der Planung. *Abbildung: Stadtplanungsamt*

## Architektonische Kleinode



Die Kunsthistorikerin Bettina Leuchtenberg rückt bei ihrem Rundgang „Kennen Sie Trier?“ am heutigen Dienstag, 12. Mai, 19 Uhr, architektonische Kleinode in den Blick, denen man als Passant in der Trierer Innenstadt sicherlich schon begegnet ist, über deren Geschichte und Geschichten man jedoch meist wenig weiß. Der Abendspaziergang führt vom Stadtmu-

seum Simeonstift über den Alleenring bis zur früheren Villa de Gaulle (Friedrich-Ebert-Allee 2). Anschließend geht es in Richtung Moselufer, wo es Interessantes über die Kaiser-Wilhelm-Brücke und Zurlauben zu entdecken gibt. Die Abbildung zeigt das Ölgemälde „Gartenpavillon in Zurlauben“ des Malers Otto Antoine von 1930. *Foto: Stadtmuseum*

## Kein „Schöner Wohnen“ in der Jägerkaserne

Stadt informierte über Flüchtlingsunterbringung in Trier-West

Über 70 Anwohner und Medienvertreter informierten sich bei einem Bürgerdialog über die Zukunft der Jägerkaserne und der städtischen Wohnungen sowie die mögliche Unterbringung von Flüchtlingen in Trier-West. Nach langen Jahren des Planens steht nun dank der ersten Förderzusagen aus den Bund-Länder-Programmen Soziale Stadt und Stadtumbau West das notwendige Geld zur Verfügung, um den Stadtteil zu modernisieren.

Am Irminenwingert wurden bereits die ersten Wohnungen erneuert, in den Gebäuden Gneisenastraße 33-37 sollen 26 Einheiten im sozialen Wohnungsbau entstehen. Für die Gebäude Magnerichstraße 3 und 2 hat der Stadtrat bereits die Sanierung beschlossen. Über diese Entwicklungen gaben Gabi Schmitt vom Amt für Soziales und Wohnen und Simeon Friedrich vom Jugendamt einen kurzen Abriss. Bürgermeisterin Angelika Birk resümierte: „Sie sehen, es geht jetzt konkret los mit den städtischen Wohnungen.“

**Verhandlungen mit dem Bund**

Momentan befindet sich die Stadt außerdem noch in Verhandlungen mit dem Bund, um die Jägerkaserne in ihren Besitz zu überführen, womit sie auch die Planungshoheit über das Gelände bekomme. Hier sollen die Ge-

bäude entlang der Eurenener Straße erhalten bleiben, die Schuppen im hinteren Bereich hingegen abgerissen und mit mehrgeschossigen Wohnhäusern überbaut werden. Diese Planung werde weiterhin verfolgt, auch wenn nun im Zuge der Zuweisung von Asylsuchenden die Jägerkaserne eventuell als ein zentraler Standort für ihre Unterbringung benötigt werde. Die Stadt versuche weiterhin, die Flüchtlinge dezentral in Wohnungen im ganzen Stadtgebiet unterzubringen. Für den Fall, dass dies nicht immer sofort gelingt, prüfe sie jedoch zusätzliche zentrale Standorte: neben der Jägerkaserne unter anderem auch das Burgunderviertel in Kürenz.

**Keine dauerhafte Unterbringung**

Als dauerhaften Wohnsitz sieht Birk die Kaserne nicht, denn die Gebäude würden nur geringfügig umgestaltet, abgeschlossene Appartements entstehen nicht: „Das ist dann kein schöner Wohnen“, gab die Dezernentin freimütig zu. „Menschen sollten hier höchstens bis zu einem Jahr wohnen, bis sie eine richtige Wohnung gefunden haben.“ Noch in diesem Jahr sollen Teile der Kaserne soweit hergerichtet sein, dass Asylbewerber einziehen können.

Die anwesenden Anwohner interessierten sich vor allem dafür, wie die

neuen Bewohner in das Viertel integriert werden können und boten dafür auch ihre Hilfe an. Dr. Bernd Ketterm von der Caritas, die neben dem Roten Kreuz, der Diakonie und dem Bürgerservice die Stadt bei der Betreuung der Flüchtlinge unterstützen soll, verwies hierfür an die Quartiersmanagerin Renate Heineck, die solche Angebote weiterleiten werde. Dezernentin Birk machte zudem auf die Webseite der Stadt Trier aufmerksam, die für solche Zwecke ein Online-Formular bereitstelle.

**Begegnungsstätte vorgeschlagen**

Ketterm ermunterte die Anwesenden, die Unterbringung von Flüchtlingen auch als Chance für die Infrastruktur vor Ort zu sehen. In der Jägerkaserne könne zum Beispiel ein Sprachwerbszentrum untergebracht werden. Auch die Vorschläge aus dem Publikum, hier eine Zweigstelle des multikulturellen Zentrums unterzubringen oder eine Begegnungsstätte mit den Stadtteilbewohnern, hält er für sinnvoll und machbar. Und Ortsvorsteher Horst Erasmy stellte klar: „Ich weiß, dass in unserem Stadtteil jeder willkommen ist.“ Den Menschen in Trier-West sei jedoch wichtig, zu erfahren, was genau im Stadtteil geschehe und zu sehen, dass auch für sie endlich etwas getan werde.

## Trier-Tagebuch

## Vor 40 Jahren (1975)

**15. Mai:** Bürgermeister Hans König (SPD) scheidet aus dem städtischen Dienst aus, um sich erneut der Landespolitik zu widmen.  
**16. Mai:** Stadtrat beschließt Haushalt mit 12,3 Millionen Mark Defizit.

## Vor 35 Jahren (1980)

**Im Mai:** Die Stadt plädiert für ein Weinmuseum in Trier.

## Vor 30 Jahren (1985)

**Im Mai:** Neue Wohnanlage hinter historischer Fassade im Steingröverweg fertiggestellt.

## Vor 25 Jahren (1990)

**18. Mai:** Neue Grabkapelle für selige Ursulinschwester Blandine Merten auf dem Friedhof St. Paulin von Weihbischof Karl Heinz Jacoby eingeweiht.

## Vor 20 Jahren (1995)

**19. Mai:** Neuer Frauenchor „Robert Schumann“ gibt unter Leitung von Karl-Günter Bechtel im Angela-Merici-Gymnasium eindrucksvolles Debüt.  
**Im Mai:** Bei Baumprojekt zwischen der Frauenstraße und dem Zuckerberg wird ein wertvolles römisches Mosaik mit der Darstellung einer Kampfszene entdeckt.

## Vor 15 Jahren (2000)

**18. Mai:** Bei der Umgestaltung des Kornmarkts wird die Frage über den Standort des Georgsbrunnens kontrovers diskutiert.  
**18. Mai:** Etat 1999 schließt mit Defizit von 90,7 Millionen Mark.  
**Im Mai:** Palais e. V. richtet am Stockplatz neuen Jugendtreff ein.

## Vor 10 Jahren (2005)

**12. Mai:** Endgültiges Aus für Trierer Fernsehsender „Trier-Plus“. Nachfolger: „Antenne West Trier 1“.  
**Im Mai:** Erbarmungswürdig: Im 110 Jahre alten Balduinsbrunnen fließt kein Wasser mehr und das Erscheinungsbild ist kläglich.  
**Im Mai:** Kontroverse um den geplanten Handwerkerpark im Mattheiser Wald in Feyen.

aus: Stadttrierische Chronik

## Präventionswochen gegen Gewalt

Die Projektwochen zur Gewaltprävention der Stadt Trier und des Kreises Trier-Saarburg finden in diesem Jahr vom 18. Mai bis 7. Juli statt. Die vielseitigen Veranstaltungen richten sich an Kinder, Jugendliche und Erwachsene sowie an Eltern und pädagogische Kräfte in Kinder- und Jugendeinrichtungen. Unter den 25 Veranstaltungen gibt es Kulturelles, Fortbildungen, Projektstage, Fachvorträge und Sportliches. Als Startschuss ist das Theaterstück „Mobbing – wenn Ausgrenzung einsam macht“ aus der Trierer Partnerstadt Weimar am Montag, 18. Mai, 10.15 Uhr sowie 12.15 Uhr im Kleinen Saal der Tufa zu sehen. Dabei geht es um die Entstehung und die Folgen von Ausgrenzung und Schikanierung. Weitere Informationen zum Programm im Internet ([www.gewaltpraevention-trier.de](http://www.gewaltpraevention-trier.de)) und in der Rathaus Zeitung am 19. Mai.

## Familienabend einmal anders



Die Komödie „Der Vorname“ von Matthieu Delaporte und Alexandre de la Patellière ist derzeit im Theater zu sehen. Das Stück entwickelte sich zu einer der erfolgreichsten Komödien auf deutschsprachigen Bühnen in der aktuellen Spielzeit. Zum Inhalt: Literaturprofessor Pierre Garaud (Klaus-Michael Nix, links im Bild) und seine Ehefrau Elisabeth laden Freunde und Familie zu einem gemütlichen Abend ein: Elisabeths Bruder Vincent (Tim Olrik Stöneberg, rechts) mit seiner schwangeren Frau Anna, dazu Claude Gatignol, Posaunist im Rundfunkorchester und Freund seit Kindertagen. Plötzlich enthüllt Vincent,

ein begnadeter Selbstdarsteller, den fassungslosen Freunden den geplanten Vornamen seines noch ungeborenen Sohnes: Adolphe. Die Debatte um die Frage, ob man sein Kind nach Hitler benennen darf, ist nur eine der hitzigen Diskussionen dieses Abends, aber sie führt dazu, dass das bisher so gemütliche Familientreffen plötzlich aus dem Ruder läuft. Die weiteren Termine im Großen Haus: Mittwoch, 13., Freitag, 22./29. Mai, jeweils 20 Uhr, und Sonntag, 14. Juni, 16 Uhr. Karten an der Theaterkasse, Telefon: 0651/718-1818, E-Mail: [theaterkasse@trier.de](mailto:theaterkasse@trier.de)  
 Foto: Marco Piecuch/Theater

## Von der EU-Ostgrenze bis in die Normandie

## „Freedom-Bus“ macht auch in Trier Station

Eine „Nomadenhochschule auf Rädern“, die neue Erkenntnisse über das gemeinschaftliche Leben in der EU liefert. So lässt sich das Projekt „Freedombus“ des in Trier gegründeten Hochschulnetzwerks „Cross-Border Network of History and Arts“ beschreiben, das die Professorin Anna Bulanda-Pantalacci dem Kulturausschuss vorstellte. Gefördert wird das Projekt auch von der Stadt Trier.

60 Studierende und Hochschulpädagogen aus jedem Land der Europäischen Union setzen sich auf einer 3300 Kilometer langen Reise in zwei Etappen (September 2015 und 2016) mit EU-relevanten Fragestellungen auseinander. An 18 Veranstaltungsorten in fünf EU-Ländern wird die Gruppe mit Politik und Medien, mit Künstlern und Schülern sowie Vertretern verschiedener sozialer Gruppen in Verbindung treten und einen inter-

aktiven Austausch führen. Die Ziele des Projektes sind vielseitig und beinhalten neben einer Sensibilisierung für geschichtliche und kulturelle Zusammenhänge in Europa auch das Anregen eines demokratischen Diskurses über aktuelle europäische Herausforderungen sowie die Stärkung der Kreativwirtschaft. „Sehr wichtig ist uns die Förderung der ganzheitlichen Bildung“, bekräftigte Bulanda-Pantalacci und verriet, dass der Präsident des Europäischen Parlaments, Martin Schulz, dem Projekt seine Schirmherrschaft zugesichert habe.

## Los geht es in Krakau

Seine erste Etappe bewältigt der „Freedombus“ von Anfang bis Mitte September 2015. Anmeldungen hierfür sind nicht mehr möglich. Los geht es im polnischen Krakau mit einem Eröffnungssymposium zur Erinnerung an den Überfall der Wehrmacht auf Polen am 1. September 1939. Weiter geht es über Sobibor und die künstlerische Auseinandersetzung mit dem einstigen Vernichtungslager dort. Weitere Stationen sind Warschau, Berlin, Trier (siehe Infokasten), Schengen in Luxemburg und die europäische Kulturhauptstadt Mons in Belgien, wo die erste Etappe endet.

Die zweite Etappe (Anmeldungen voraussichtlich ab Anfang 2016 möglich) startet im luxemburgischen Differdange und führt über Metz, Verdun, Paris und Giverny. Endpunkt der Reise ist das französische Asnelles, wo es eine Abschlussausstellung zum Thema „Interkultureller Dialog für Frieden und Freiheit“ geben wird. Die Mitglieder des Kulturausschusses zeigten sich von dem Projekt begeistert.

## Der Bus in Trier

■ 10. bis 15. September: **Workshop an Hochschule und Europäischer Kunstakademie.** Realisierung der künstlerischen und wissenschaftlichen Konzepte aus visuellen Skizzenbüchern, die während der Fahrt von Krakau bis nach Trier entstanden sind. Betreuung durch internationale Pädagogen und Künstler. Vorbereitung auf die Ausstellung in Mons.

■ 12. September, 22 Uhr: **Performance im Brunnenhof** zum Thema „Vergangenheit und Zukunft“ im Rahmen der Nacht der Museen, in Kooperation mit dem Stadtmuseum Simeonstift.

## Frühe Buchdrucke neu entdeckt

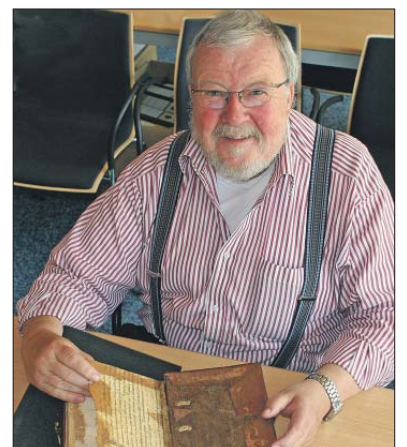
## Katalog erschließt Altbestände der Stadtbibliothek

2600 unterschiedliche Werke aus der Zeit des frühen Buchdrucks zählt die Stadtbibliothek Trier in insgesamt 3060 Exemplaren zu ihren Beständen. Dies ist die Bilanz einer Neuinventarisierung, die Professor Reiner Nolden, inzwischen pensionierter Direktor des Stadtarchivs, in jahrelanger Arbeit durchgeführt hat. In einem Katalog, der vor wenigen Wochen erschienen ist, hat er Informationen zu allen gedruckten Werken zusammengestellt, die bis zum Jahr 1500 entstanden sind.

Unter den frühen Drucken der Stadtbibliothek befinden sich die bekannte Gutenberg-Bibel mit ihren kostbaren Nachfolgern, aber auch 14 Neufunde, etwa ein unbekannter Kölner Druck und ein Einblattdruck aus Himmerod. Eine Bibel des Gutenberg-Mitarbeiters Peter Schoeffer wurde im Zuge der Arbeiten neu auf das Jahr 1472 datiert. Die untersuchten Werke stammen aus dem Zeitraum zwischen der Erfindung des Buchdrucks mit beweglichen Lettern Mitte des 15. Jahrhunderts und dem Jahr 1500. Drucke aus dieser Zeit werden auch Wiegendrucke oder Inkunabeln (lat. cunae = Wiege) genannt, weil sie den Beginn einer neuen Kulturtechnik dokumentieren, die die Handschriften des Mittelalters langsam ablöste. Inkunabeln gilt daher ein besonderes wissenschaftliches Interesse.

## Viele Schätze wurden verkauft

Die Trierer Stadtbibliothek hat ihren Inkunabelbestand zum Großteil der Französischen Revolution zu verdanken, in deren Folge Domkapitel und Klöster mit ihren Archiven und Bibliotheken aufgelöst wurden. Trier war zu dieser Zeit Hauptstadt des Département de la Sarre. Dementsprechend gelangten die Bücher aus den Klöstern in die dort bestehende öffentliche Bibliothek, die von den Franzosen aus



Vorsichtig umblättern. Professor Reiner Nolden mit einem historischen Druck. Foto: Stadtbibliothek

den Beständen der aufgelösten Jesuitenbibliothek und der Universitätsbibliothek eingerichtet worden war.

Ab dem 19. Jahrhundert verkaufte die Stadtbibliothek indes viele ihrer Schätze, insbesondere Exemplare, die sie in mehrfacher Ausfertigung besaß. Das Geld steckte man in die Ausstattung und den Betrieb der Bibliothek. In den 1920er Jahren versuchte man gar, durch Verkäufe der Weltwirtschaftskrise zu trotzen. Diese Praxis wurde erst 1934 gestoppt. Schätzungsweise 2000 Exemplare aus dem 15. Jahrhundert haben Trier während dieser langen Zeit verlassen.

Trotzdem blieben die Bestände umfangreich und in Fachkreisen sehr gefragt. Der neue Inkunabelkatalog, der in den Trierer Bibliotheken zur Einsicht zur Verfügung steht, ermöglicht nun wieder einen besseren Zugang. Die Gutenbergbibel und weitere bedeutende Stücke aus der umfangreichen Sammlung können in der Schatzkammer der Stadtbibliothek besichtigt werden.

# Großer Erfolg für das Trierer Jobcenter

7,3 Millionen Euro Fördergelder für Langzeitarbeitslose

Das Jobcenter erhielt den Zuschlag für ein 7,3 Millionen Euro umfassendes Förderprogramm für 250 Langzeitarbeitslose. Das vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales konzipierte Projekt soll deren Chancen auf eine dauerhafte Eingliederung in den Arbeitsmarkt erhöhen. Es wird vom Bund und dem Europäischen Sozialfonds (ESF) finanziert.

„Das ist eine sehr positive Nachricht für die Langzeitarbeitslosen in Trier sowie für die Stadt als Wirtschaftsstandort. Ich freue mich sehr, denn für langzeitarbeitslose Menschen eröffnen sich mit dem Bundesprogramm sehr gute Chancen auf dauerhafte Beschäftigung am ersten Arbeitsmarkt“, betonte Jobcenter-Geschäftsführerin Marita Wallrich.

OB Wolfram Leibe zeigte sich bei einem Termin im Jobcenter ebenfalls sehr erfreut über den Zuschlag. Trotz des wirtschaftlichen Aufschwungs gebe es immer noch einen relativ gleichbleibenden Sockel an Arbeitslosen, die sich bei der Jobsuche schwer täten. Ihnen könne jetzt eine maßgeschneiderte Hilfe angeboten werden, betonte Leibe, der früher Chef der Trierer Arbeitsagentur war.

Menschen, die bislang weit vom Arbeitsmarkt entfernt waren, sollen in sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse auf dem ersten Arbeitsmarkt integriert werden. Eine Besonderheit des Förderprogramms ist nach Aussage von Wallrich, dass die Teilnehmer nach dem Start in einem neuen Job durch einen Coach begleitet und unterstützt werden. Damit trägt man der Tatsache Rechnung, dass bislang in vielen Fällen vorherige Bezieher von Arbeitslosengeld II ihren neuen Job wieder relativ schnell verloren haben, weil es zum Beispiel Schwierigkeiten in der Familie oder Engpässe bei der Kinderbetreuung gab. Dieses Problem betrifft vor allem Alleinerziehende. Bei Bedarf werden aus dem neuen Programm Qualifizierungen für Teilnehmer gefördert, um deren individuelle Defizite auszugleichen. Zu Beginn erhalten Arbeitgeber Lohnkostenzuschüsse bis zu 75 Prozent, die später schrittweise reduziert werden. Akquisiteure in den Jobcentern sollen Arbeitgeber gezielt für die Einstellung von Langzeitarbeitslosen gewinnen. Das Förderprogramm endet am 31. Juli 2020. Weitere Infos im Internet [www.bva.bund.de](http://www.bva.bund.de). Stichwort: Langzeitarbeitslosigkeit.

# Deutsch-kroatische Begegnung



Acht Mädchen und zwei Jungs der Sijana-Schule aus Pula sind zur Zeit im Rahmen eines Schüleraustauschs in der Partnerstadt Trier zu Gast. Seit 2011 kommt es regelmäßig zu Kontakten zwischen der Integrierten Gesamtschule (IGS) und der kroatischen Schule. Einer der Höhepunkte im abwechslungsreichen Programm war der Besuch im Trierer Rathaus, wo die Gruppe vom Oberbürgermeister empfangen wurde. Wolfram Leibe begrüßte die 13- bis 14-jährigen Schülerinnen und Schüler und hieß sie herzlich willkommen. Er betonte die Bedeutung der Städtepartnerschaft und

versprach, auch selbst im nächsten Jahr Pula zu besuchen. Anschließend verteilte er an alle Trier-Caps. Unter der Federführung von Lehrer Bernd Keer und Miriam Simon wird neben dem Unterricht auch Unterhaltendes geboten, unter anderem eine Erlebnisführung in der Porta, Spurensuche im Landesmuseum und ein Besuch der Airbase in Spangdahlem. Luise aus Trier war selbst schon in Pula und freut sich, ihrer kroatischen Freundin Veronica die Stadt zu zeigen. Damit die Verständigung besser klappt, würde sie gerne Kroatisch lernen. Foto: Presseamt

## Sehbehinderte schützen

Hecken müssen rechtzeitig zurückgeschnitten werden

Nicht nur für Rollstuhlfahrer oder Blinde können herabhängende Äste und anderes, üppig wachsendes Grün auf Wegen ein echtes Problem werden. Auch so manche Mutter mit Kinderwagen ärgert sich, wenn ein Fußweg so zugewachsen ist, dass sie auf die Straße ausweichen muss. Viele Grundstückbesitzer vernachlässigen ihre Verpflichtung, Bäume, Sträucher und Hecken bis zur Grundstücksgren-

ze zurückzuschneiden. Zudem muss das „Lichttraumprofil“ beachtet werden: Bis zu einer Höhe von 2,25 Metern darf auf Wegen kein Ast den Durchgang blockieren. Bei Straßen gilt eine Mindesthöhe von 4,30 Meter. Für Sehbehinderte ohne Begleitung ist die Situation besonders prekär. Bei ihnen kann es sogar zu Verletzungen im Gesicht kommen, wenn sie gegen einen Ast prallen.

## Zurück zur gewohnten Busroute

Gute Nachricht für die Bewohner der Vorderen Heide in Ehrang: Nach den Erfahrungen der ersten Wochen fahren die Busse der Stadtwerke trotz der mehrmonatigen Sperrung der Friedhofstraße die Siedlung wieder an. Messungen hatten gezeigt, dass trotz der Umleitung über den Ehranger Wald die Fahrplanzeiten weitestgehend eingehalten werden konnten. Weitere Informationen im Internet: [www.swt.de](http://www.swt.de)

## Neuer Rettungswagen für Berufsfeuerwehr

Die Berufsfeuerwehr Trier bekommt einen neuen Rettungswagen. Das rund 200.000 Euro teure Fahrzeug kann als Rettungswagen, Baby-Notarztwagen und Intensivtransportwagen eingesetzt werden. Die Neubeschaffung wurde wegen steigender Einsatzzahlen im Rettungsdienst und im Krankentransport notwendig und vom zuständigen Dezernatsausschuss am vergangenen Donnerstag einstimmig beschlossen.

## Diamantene Hochzeit

Die am Irscher Hof im Stadtteil Feyen-Weismark lebenden Eheleute Vincent und Christa Schübler feierten vergangene Woche ihre Diamantene Hochzeit. Oberbürgermeister Wolfram Leibe und Ortsvorsteher Reiner Lehnart gratulierten den Jubilaren und übermittelten außerdem Glückwünsche von Ministerpräsidentin Malu Dreyer.

## Ortsbeirat Mitte-Gartenfeld

Eine Einwohnerfragestunde steht am Beginn des nächsten Ortsbeirats Trier-Mitte/Gartenfeld am Mittwoch, 13. Mai, 19.30 Uhr, SPD-Fraktionsraum im Rathaus. Außerdem geht es um die Raumsituation an Trierer Gymnasien.

## FNP-Entwurf erneut im Ortsbeirat

Der Flächennutzungsplan Trier 2025 und das Stadtteilbudget sind zwei Themen im Ortsbeirat Heiligkreuz am 21. Mai, 19.30 Uhr, Mehrzweckhalle der Grundschule.

## Kino-Abend gegen Rassismus

Das Jugendparlament veranstaltet mit dem Verein „Für ein Buntes Trier“ am Montag, 18. Mai, 18 Uhr, Broadway-Kino, einen Kino-Abend gegen Rassismus und Vorurteile. Nach dem Film „Fack Ju Göhte“ folgt eine Diskussion über „Asyl in Trier“. Der Eintrittspreis von drei Euro kann durch die Spende eines Spielzeugs ersetzt werden, die für die Kinder in Aufnahmeeinrichtungen bestimmt sind. Für Asylbegehrende ist der Eintritt frei.

## Markt am 19. Mai vor dem Rathaus

Zur Verlegung des Wochenmarkts vom Viehmarkt auf den Augustinerhof wurde in der RaZ am 5. Mai ein falsches Datum angegeben. Der korrekte Termin: Dienstag, 19. Mai.

## Neuer Vize-Ortsvorsteher

Die Wahl und Einführung eines neuen Vize-Ortsvorstehers stehen auf der Tagesordnung des nächsten Ortsbeirats Trier-Nord am Montag, 18. Mai, 20 Uhr, Jugendherberge. Außerdem geht es um die Erneuerung des Kunstrasenplatzes im Moselstadion sowie die Gestaltungssatzung für die Großflächenwerbung an der Moseluferstraße zwischen Zurlauben und dem Castel Feuvrier-Gelände.

## Chaplin-Tanzstück ab 17. Mai

Die turbulente Lebensgeschichte des weltberühmten Komikers Charlie Chaplin steht im Mittelpunkt des neuen Tanzstücks des Trierer Chefchoreografen Sven Grützmaker. Die Premiere von „The Tramp“ beginnt am Sonntag, 17. Mai, 19.30 Uhr, Großes Haus. Nach den Produktionen über Jacques Brel, Edith Piaf, Marc Chagall und Falco setzt sich Grützmaker in seiner letzten Inszenierung für das Trierer Theater erneut mit einer herausragenden Künstlerpersönlichkeit auseinander. Chaplin lebte als Kind in tiefster Armut und hatte seinen größten Erfolge in der Stummfilmzeit. Er verkörperte meist den tragikomischen kleinen Mann, der sich mit Würde gegen die Wechselfälle des Lebens zur Wehr setzt. Weitere Termine des Tanzstücks: 23., 26. und 30. Mai, 6., 10./13. Juni sowie 4./17. Juli.

# Süßes zur Begrüßung

Abordnung des Karl-Marx-Viertels stellt sich dem OB vor

Am 5. Mai wäre der bekannteste Trierer Karl Marx 197 Jahre alt geworden. Anlieger und Geschäftsleute des nach ihm benannten Vereins „Karl-Marx-Viertel Trier“ nutzten die Gelegenheit, um sich an diesem Tag bei OB Wolfram Leibe vorzustellen und mit ihm über Ideen und Verbesserungen in ihrem Viertel zu unterhalten. Dazu hatten sie einen Marzipan-Geburtstagskuchen mitge-

bracht, der mit dem Konterfei des berühmten Philosophen versehen war. Als Anlieger des Stadtviertels versprach der Rathauschef seine volle Unterstützung. Seit einigen Jahren bemühen sich die Mitglieder des Vereins, ihr Viertel rund um die Brücken- und Karl-Marx-Straße unter anderem durch Feste und Aktionen aufzuwerten. Keine leichte Aufgabe, da dieser Bereich, anders als zum Beispiel die

Neustraße, vom Durchgangsverkehr stark belastet ist. Außerdem beklagen die Mitglieder des Vereins eine mangelhafte Beschilderung.

### Straßenfest im September

Es gebe also noch viel zu tun, aber auch viele gute Ideen. Zum Beispiel das Straßenfest, das am 12. September zum zweiten Mal stattfinden soll. Doch die Umsetzung solcher Aktionen sei sehr aufwendig und schwierig. Hier habe es im Vorjahr bereits einige Gespräche gegeben, um die notwendigen Genehmigungen zu bekommen. Als Laie sei es schwierig, im „Behördenschlingel“ durchzublicken, so die Vorsitzende Brigitte Biertz.

Der OB verwies auf die Trier Tourismus und Marketing GmbH (ttm). Sie bündelt die früher von verschiedenen städtischen Stellen wahrgenommenen Aufgaben unter einem Dach. Bei dem vorgebrachten Wunsch, die Rückseite des Rathauses zur Karl-Marx-Straße hin attraktiver zu gestalten, versprach der OB Hilfe. Er werde das prüfen und gegebenenfalls ändern lassen. „Ich bin für Anregungen und Gespräche immer offen“, betonte Wolfram Leibe, dem das Viertel gefällt: „Es hat einen ganz eigenen Charme und man darf nicht alles perfekt sanieren. Sonst geht dieser verloren.“



Süßes Kapital. Anlässlich des Geburtstags von Karl Marx überreicht eine Abordnung von Anliegern des Karl-Marx-Viertels eine Marzipantorte mit dem Porträt des großen Philosophen an OB Wolfram Leibe. Dabei bringen die Gäste in lockerer Runde ihre Anregungen und Wünsche vor. Foto: PA

# Selfie in historischen Kostümen

Museen bieten am Internationalen Museumstag eine Reihe von Aktionen

„Museum. Gesellschaft. Zukunft“ lautet das Motto des 38. Internationalen Museumstags am Sonntag, 17. Mai. Die Trierer Museen präsentieren ihre Sammlungen und Sonderausstellungen an diesem Tag mit abwechslungsreichen Sonderprogrammen für Kinder und Erwachsene bei freiem Eintritt.

Im Landesmuseum dreht sich alles um aktuelle und kommende Sonderausstellungen. Die Ausstellung „1636 – ihre letzte Schlacht“ des Archäologischen Landesmuseums Brandenburg, die noch bis Oktober in Trier zu sehen ist, zeigt Erkenntnisse über das Leben der Bevölkerung im Dreißigjährigen Krieg. Am Museumstag gibt es neben Sonderführungen die Möglichkeit, ein Selfie in historischen Kostümen zu machen. Des Weiteren gibt Museumsdirektor Dr. Marcus Reuter einen Vorgesmack auf die im nächsten Jahr stattfindende Ausstellung „Nero – Kaiser, Künstler und Tyrann“.

Im **Karl-Marx-Haus** wird der Aktionskünstler HA Schult im Museumsgarten das Porträt „Angesichts

Karl Marx“ enthüllen. Ebenso wird eine kleine Sonderausstellung mit seinen Marx-Collagen im Museum eröffnet. Für Kinder dient das „Löwenhaupt“ als Modell beim Porträtzeichnen.



**Historisch.** Dieser byzantinische Reliquienstoff aus St. Paulin ist am Museumstag im Museum am Dom zu sehen. Foto: Kirchengemeinde St. Paulin

Das **Stadtmuseum Simeonstift** bietet einen Einblick in die verschiedenen Bereiche seiner Arbeit. Nach einem Vortrag aus der Reihe „Gestapo in Trier 1933-1945“ um 11.30 Uhr können die Besucher einen Blick in die aktuelle Möbelausstellung werfen. Anschließend stellt Direktorin Dr. Elisabeth Dühr das Ausstellungsprojekt zu Kaiser Nero vor, das

seine Schatten bereits vorauswirft. Das Simeonstift wird den Museumstag auch über Facebook und Twitter begleiten. Unter dem Hashtag „#IMT\_Trier“ können Besucher ihre Eindrücke öffentlich teilen. Die Beiträge werden auf eine Leinwand übertragen.

Passend zum Motto „Museum. Gesellschaft. Zukunft“ stellt das **Museum am Dom** seine Objekte mit „Migrationshintergrund“ vor. In einem Vortrag werden die prominentesten Neuzugänge vorgestellt, darunter das Abendmahlmesser aus St. Maximin. Ein weiteres Highlight ist die Vorstellung

des dritten Fundbandes der Domgrabung, der von der Autorin Dr. Hiltrud Merten unter dem Titel „Kaiser, Bischöfe und einfache Leute“ präsentiert wird. Einen Ausblick in die Zukunft wirft Museumsdirektor Markus Groß-Morgen mit der Präsentation der Ausstellung „Nero und die Christen“, die ab Mai 2016 zu sehen sein wird. Kinder können kleine Schatzkästchen in der Museumswerkstatt kreieren. Das Programm zum Museumstag gibt es online unter [www.museumsstadt-trier.de](http://www.museumsstadt-trier.de).

# Architektur als soziales Netzwerk

Themenabend: „Wohnen – Vielfältig und bezahlbar“

Für Normalverdiener unbezahlbare Mieten, Luxussanierungen und die Gentrifizierung ganzer Stadtteile sind aktuelle Begleiterscheinungen des vielfach vom Gedanken der Profitmaximierung beherrschten Wohnungsmarkts. Dass es auch anders geht, zeigt das Gemeinschaftsprojekt „Wir wohnen anders“ in Dortmund. In dem V-förmigen Mehrfamilienhaus mit gemeinsam genutztem, offen zugänglichem Innenhof gibt es 25 individuell gestaltete, barrierefreie und dennoch erschwingliche Mietwohnungen, in denen junge Singles, Rentner und Familien leben. Zur CO<sub>2</sub>-neutralen Energieversorgung gibt es ein eigenes Nahwärmenetz. In einem Gemeinschaftshaus sind unter anderem ein Waschsalon, eine Fahrradwerkstatt, ein Mehrzweckraum und Zimmer für Besucher untergebracht.

Architekt Norbert Post stellte das vielfach ausgezeichnete Projekt bei der Trierer Auftaktveranstaltung zum Tag der Städtebauförderung vor. Gastgeber des gut besuchten Themenabends unter dem Motto „Wohnen – vielfältig und bezahlbar“ war der Architektur- und Städtebaubeirat (ASB). Ausgangspunkt für das Dortmunder Wohnprojekt war der Zusammenschluss von Menschen aller Altersgruppen, die aus ganz unterschiedlichen Lebenssituationen heraus alternative Wohnformen ausprobieren wollten. Als dann mit dem genossenschaftlichen Sparbauverein ein Investor gefunden wurde und die Stadt Dortmund ein Grundstück bereitstell-

te, stand der Verwirklichung des Vorhabens nichts mehr im Wege. Die Mieter mit planen zu lassen, Wohnungen für die Bedürfnisse verschiedener Generation anzubieten und den Bewohnern Raum für Begegnungen zu geben, nannte Norbert Post als wichtige Kriterien für das Gelingen eines gemeinschaftlichen Wohnprojekts.

## Nachbarschaftstreff

In einem weiteren Vortrag präsentierte Thomas Hummelsbeck von der kirchlichen Immobiliengesellschaft Rheinwonnungsbau die Solarsiedlung in Düsseldorf-Garath. Hierbei handelt es sich um die Modernisierung einer Hochhaussiedlung aus den 60er Jahren, die den Beweis erbrachte, dass sich sozialer Wohnungsbau und moderne, qualitativvolle Architektur mit versetzten Geschossboxen und Dachgärten nicht ausschließen müssen. „Wir haben geförderte und frei finanzierte Wohnungen bewusst gemischt. Von außen ist kein Unterschied zu erkennen.“ Für die soziale Integration der Bewohner sorgt ein Nachbarschaftstreff mit Beratungsstellen, Krabbelgruppe und Café.

„Ich nehme aus diesen Vorträgen mit, dass die Durchmischung der sozialen Gruppen für modernes städtisches Wohnen ganz entscheidend ist“, sagte OB Wolfram Leibe in der anschließenden Gesprächsrunde. In Trier gebe es eine gute Chance, bei der Neubebauung der Jägerkaserne ähnliche Gemeinschaftsprojekte zu realisieren.

# Erfolgreiche Lerncafés

Bilanz für städtische Grundbildungsprojekte im Dezernatsausschuss vorgestellt

Der Trierer Stadtrat entscheidet am 19. Mai, ob ein Förderantrag zur Verlängerung des städtischen Alphabetisierungs- und Grundbildungsprojekts gestellt wird. Vorher präsentierte Rudolf Fries, Leiter des städtischen Bildungs- und Medienzentrums, eine Bilanz des bisherigen Programms im zuständigen Dezernatsausschuss. Ein Erfolg sei die Etablierung von Lerncafés in mehreren Stadtteilen.

Bei dem Programmteil „Arbeitsplatzorientierte Alphabetisierung und Grundbildung Erwachsener“ (APAG) war bundesweit die Idee, auch Arbeitgeber in die Aktivitäten einzubinden, nicht zuletzt vor dem Hintergrund entstanden, dass 57 Prozent der funktionalen Analphabeten in Beschäftigung sind. In diesem Bereich stieß das Konzept aber bundesweit und auch in Trier offenbar an seine Grenzen, so Fries, weil sich Betroffene und Betriebe scheinbar gut mit der Lese- und Schreibschwäche eingerichtet hätten. Zudem würden sie von Kollegen vielfältige Unterstützung erfahren. „Das scheint sich in vielen Fällen sehr gut eingespielt zu haben. Dann ist der Leistungsdruck oft nicht groß genug, sich im Bildungszentrum beraten und schulen zu lassen“, erläuterte Fries.

Wenn die APAG-Fortsetzung gelinge, müsse in diesem Bereich die In-

formationsarbeit noch weiter ausgebaut werden. Dabei sollten nach Aussage von Bürgermeisterin Angelika Birk auch die Personen gezielt angesprochen werden, die die funktionalen Analphabeten bei der Bewältigung ihres Alltags unterstützen.

## Bündnis für Grundbildung

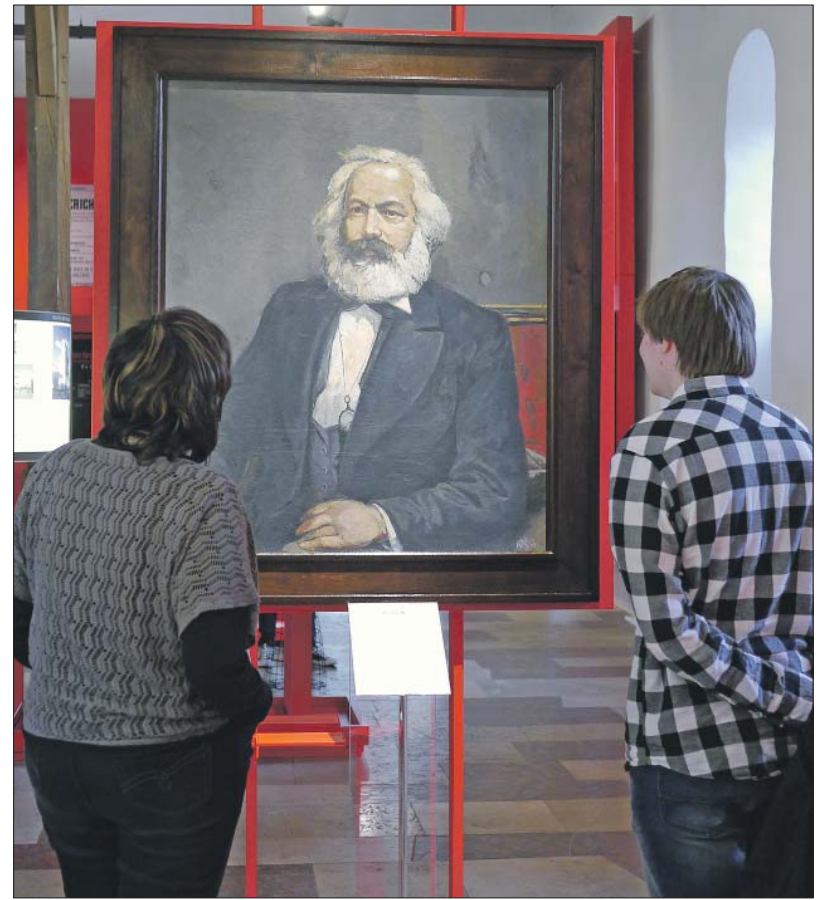
Durchweg positiv fällt die Bilanz in anderen Bereichen aus: „Wir konnten erste Kontakte zu den Wirtschaftskammern knüpfen und Ausbildungsmeister im Handwerk für das Problem sensibilisieren“, berichtete Fries. Ausgesprochen gut habe sich die Zusammenarbeit mit dem Trierer Jobcenter entwickelt. Für die dortige Beratung hat das APAG-Team spezielle Infomaterialien zusammengestellt. Außerdem wurde eine Vereinbarung zur Finanzierung von Schulungen getroffen. Um die Vernetzung der Angebote insgesamt zu verbessern, entstand das Trierer Bündnis für Grundbildung, dem mittlerweile 78 Einrichtungen und Verbände angehören.

Da es bei vielen Betroffenen immer noch erhebliche Hemmschwellen gibt, im Bildungs- und Medienzentrum vorbeizuschauen und sich so unter Umständen als Analphabet zu outen, wurden die Angebote im direkten Lebensumfeld in mehreren Stadtteilen ausgebaut. Dank einer Spende der

Firma JTI kann ein Laptop-Wagen flexibel eingesetzt werden. Außerdem wurden in Trier-West und am Weidengraben in Neu-Kürenz Lerncafés fest etabliert. Diese sind jeweils einmal pro Woche für mehrere Stunden geöffnet. In Trier-Nord gibt es ein offenes Angebot in Kooperation mit dem Quartiersmanagement. Dort schauen regelmäßig zwei bis fünf Betroffene vorbei und treffen sich mit ihren Lernpaten. Dieses Tandem-Modell, bei dem zum Beispiel Rentner ihre Erfahrung und ihr Wissen als Paten im persönlichen Gespräch weitergeben, stieß sofort auf viel Interesse. Sechs dieser Tandems treffen sich regelmäßig einmal pro Woche im Palais Walderdorff. Die Patenschaften laufen zwischen drei Monaten und einem Jahr.

Weiterer Anlaufpunkt ist der Lerntreff in der Bibliothek im Palais Walderdorff. In den ersten zehn Monaten des Programms bestand Kontakt zu 331 Lernenden, davon 119 mit Migrationshintergrund. Zudem wurden 122 Multiplikatoren angesprochen, darunter Lehrer und Erzieher. Fortschritte in der Grundbildung brachte außerdem der Ausbau der Veröffentlichungen in Leichter Sprache. Ein Beispiel war eine Broschüre zur OB-Wahl im vergangenen Herbst, die die Trierer Lebenshilfe mit Unterstützung des Wahlbüros im Rathaus erstellt hatte.

# Neuer Marx im Museum



Ein Porträt des berühmten Malers Willi Sitte (1921 bis 2013) bereichert pünktlich zum 197. Geburtstag von Karl Marx die stadthistorische Ausstellung des Stadtmuseums Simeonstift. Die Dauerleihgabe der Bundesrepublik Deutschland zeigt den berühmtesten Sohn der Stadt Trier im Großformat: In Öl auf Hartfaser hielt der Künstler den Gelehrten in reifem Alter als Dreiviertelporträt in sitzender Pose fest. Foto: Stadtmuseum

# Fortschritte nur in kleinen Etappen

Betroffene tauschen sich beim vierten Trierer Inklusionsgespräch aus

Um endlich die Grundsicherung zu erhalten, begibt sich eine behinderte Frau auf eine Behördenodyssee vom Sozialamt über das Jobcenter und die Arbeitsagentur wieder zurück zum Sozialamt. Dieser Sketch führte beim vierten Inklusionsgespräch unter dem Motto „Alles Schikane? Werden Menschen mit Behinderung um ihre Rechte gebracht?“ die Knackpunkte aus Sicht der Betroffenen auf den Punkt. Es gibt aber noch ganz andere Fallstricke: Eine junge Frau schilderte das Schicksal ihrer 39-jährigen Mutter, die wegen einer schweren Chorea Huntington-Erkrankung auf Hilfe angewiesen ist. Durch ein fehlerhaftes ärztliches Gutachten wurde aber eine Demenz diagnostiziert und die Frau landete in einem Altenpflegeheim. Um diesen unhaltbaren Zustand zu beenden, musste die Tochter sich gegen den gesetzlich bestellten Betreuer durchsetzen und sogar die Polizei ein-

schalten. Nicht nur diese beiden Beispiele, sondern auch die enorm große Besucherresonanz im Schammatdorf-Zentrum zeigte deutlich, wie sehr solche Probleme Betroffenen auf den Nägeln brennen.

## Komplexes Geflecht

Neben dem Club Aktiv gehörte erstmals der Behindertenbeirat zu den Veranstaltern der Tagung. Bürgermeisterin Angelika Birk hatte die Schirmherrschaft übernommen und stellte sich der Diskussion. Das Rathaus war außerdem vertreten durch OB Wolfram Leibe und die Leiter der Ämter für Soziales und Wohnen sowie Schulen und Sport. Birk äußerte Verständnis für den Unmut vieler Behinderter, für die es um existenzielle Probleme, wie die Sicherung des Lebensunterhalts und das Wohnen, gehe. Die Sozialdezernentin machte auch klar, dass bei vielen Fragen die Stadt nicht

allein zuständig ist, sondern es ein komplexes Geflecht an Zuständigkeiten gibt, das für Außenstehende oft nicht zu durchschauen ist.

Ein weiteres Beispiel machte deutlich, wieviel Nerven und Zeit das betroffene Familien im Alltag kosten kann. Eine Mutter schilderte, wie ihr autistisches Kind zwischen der Regel- und der Förderschule hin- und hergeschickt wurde. In vielen Fällen könne nur eine Klage Abhilfe schaffen. Zudem wurde erneut klar, warum der Bildungssektor in der Debatte um Verbesserungen für Behinderte so breiten Raum einnimmt. Bei der Erstellung des städtischen Inklusionskonzepts befassen sich gleich zwei Arbeitsgruppen damit. Insgesamt zeigte sich immer wieder, dass Verbesserungen nur in kleinen Etappen möglich sind und dass die beteiligten Ämter und Einrichtungen ihre Zusammenarbeit weiter verbessern müssen.



Ideenforum. Mit dem neuen Internetportal „Trierer machen Schule“ wird auf besondere Projekte aufmerksam gemacht. Screenshot: Presseamt

# Schule mit Herzblut

Neue Webseite sammelt und prämiert Ideen

Spannende Projekte und interessante Einzelstunden werden auch an Trierer Schulen durchgeführt. Das Problem: Oft bleiben diese Aktionen einmalig; Nachbarklassen oder gar -schulen erhalten zu selten Wind von ihnen. Dabei wäre es ein Leichtes für Lehrer, bereits vorhandene Konzepte aufzunehmen und weiterzuentwickeln. Hier setzt ein neues Internetportal an: „Trierer machen Schule“.

## Für Lieblingsprojekt abstimmen

Einer der Initiatoren ist Stefan Zawar-Schlegel vom Treffpunkt am Weidengraben. „Wir sind der Überzeugung, dass in der Schule schon ganz viel Positives geschieht“, erläutert er. „Es braucht jedoch ein Forum, um solche Ideen einzustellen.“ Dieses stehe jetzt mit der neuen Webseite zur Verfügung, die er zusammen mit Bettina Mann vom städtischen Jugendamt, Elternvertreter Dr. Bernd Steinmetz sowie Bianca Hering, Lehrerin am Humboldt-Gymnasium und tätig am Studienseminar für Gymnasien, aufgebaut hat.

Zawar-Schlegel wählt ein Beispiel für ein gelungenes Projekt: „Wenn Schüler ein Kunstprojekt durchfüh-

ren, verschwinden diese Werke meistens in einer Mappe. Stattdessen kann die Schule die Kunstwerke im Stadtteil ausstellen lassen, zum Beispiel in einem öffentlichen Gebäude oder in Zusammenarbeit mit einem niedergelassenen Arzt. Das schafft für die Schülerinnen und Schüler eine ganz andere Motivation.“ Solche Ideen können Lehrer, Schüler und Eltern ab sofort über die Webseite bekanntmachen.

Um Beiträge zu schreiben, Bilder hochzuladen sowie fremde Ideen zu kommentieren, ist eine einmalige Registrierung notwendig. Alle Besucher der Webseite können zudem für ihre Lieblingsprojekte ihre Stimme abgeben. Eine Jury, die sich aus verschiedenen Institutionen, unter anderem auch dem Jugendparlament, zusammensetzt, vergibt ebenfalls Punkte für ihre Favoriten. Beide Bewertungen werden miteinander verrechnet. Die beliebtesten Ideen erhalten zweimal im Jahr Preise, darunter Gutscheine, Klassenkassenzuschüsse sowie Finanzspritzen für Arbeitsgemeinschaften und Projekte in den Schulen. Die Adresse der Webseite: [www.trierer-machen-schule.de](http://www.trierer-machen-schule.de).

# Neue Feger vor der Porta



Mit acht neuen Kehrmaschinen wird das Stadtreinigungsamt künftig Triers Straßen von Dreck befreien. Die Maschinen mit einem Fassungsvermögen von zwei Kubikmetern entsprechen den neuesten Umweltvorschriften. Sie sind auch im Winterdienst als Räumfahrzeuge einsetzbar. Zuvor hatte das Stadtreinigungsamt Klein-Lkws beschafft, von denen zwei mit umweltfreundlicherem Erdgas betrieben werden. Foto: Stadtreinigungsamt

## Standesamt

Vom 30. April bis 6. Mai wurden beim Standesamt 52 Geburten, davon 26 aus Trier, 17 Eheschließungen und 39 Sterbefälle, davon 17 aus Trier, beurkundet.

### Eheschließungen

Nina Nikolaeva Nikolova, Am Hötzbühl 10, 54296 Trier und Mykola Viktorovic Tertychny, Dammstraße 6, 37269 Eschwege, am 30. April.

Tanja Gabriele Josefine Castello, geborene Mertes, Am Kirchweg 29, 54429 Waldweiler, und Björn-Ernst Settinger, Am Herrenbrünchen 2, 54295 Trier, am 30. April.

### Geburten

Theo Kreber, geboren am 29. April; Eltern: Martina Kreber und Eric Rohles, Fellericher Straße 3a, 54456 Tawern.

Jannik Thiel, geboren am 1. Mai; Eltern: Silvana Thiel, geborene Erzig, und Christoph Thiel, Treinenfeld 4, 54296 Trier.

André Felix Metsio Siemie, geboren am 2. Mai; Eltern: Julia Metsio Siemie, geborene Gefner, und Valery Marius Metsio Siemie, Engelstraße 63, 54292 Trier.

Hannah Rudolf, geboren am 2. Mai; Eltern: Sakiko Rudolf-Idei, geborene Idei, und Hans Georg Rudolf, Am Deimelberg 34, 54295 Trier.

Mila Steffgen, geboren am 2. Mai; Eltern: Bianca Beate Marzi und Simon Horst Steffgen, Hornstraße 16a, 54294 Trier.



## Amtliche Bekanntmachungen

### Sitzung des Stadtrates

Der Stadtrat tritt am Dienstag, 19.05.2015, 17:00 Uhr, Großer Rathaussaal, Rathaus, Verw.-Geb. I, Am Augustinerhof, zu seiner nächsten Sitzung zusammen.

#### Tagesordnung:

##### Öffentliche Sitzung:

1. Mitteilungen des Oberbürgermeisters
2. Einwohnerfragestunde
3. Schriftliche Anfragen
- 3.1. Anfrage der CDU-Fraktion: „Parksituation für Schwerbehinderte in der Stadt Trier“
- 3.2. Anfrage der CDU-Fraktion: „Sachstand Theater“
- 3.3. Anfrage der SPD-Fraktion: „Umgang mit Prostitution in der Stadt Trier“
- 3.4. Anfrage der SPD-Fraktion: „Weiberfastnacht“
- 3.5. Anfrage der SPD-Fraktion: „Runder Tisch Flüchtlingsarbeit“
- 3.6. Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen: „Mobilität in Trier: Umsetzung des Ratsbeschlusses vom 26.11.2009“
4. Anträge der Fraktionen
- 4.1. Antrag der CDU-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen: „Umsetzung von Beschlüssen des Stadtrates und Einbindung des Stadtrates in politische Entscheidungsprozesse“
- 4.2. Antrag der CDU-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen: „Ausführungsbeschluss zum Schulentwicklungsplan der Stadt Trier: Grundschulen Reichertsberg und Pallien, sowie zur Integrativen Realschule Plus Kurfürst Balduin“
- 4.3. Antrag der CDU-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen: „Fortschreibung zum Schulentwicklungsplan: Grundschule Egbert“
- 4.4. Antrag der CDU-Fraktion: „Kostenloses WLAN in der Trierer Innenstadt“
- 4.5. Antrag der SPD-Fraktion: „Offenes WLAN und Freifunk in Trier“
- 4.6. Antrag der SPD-Fraktion: „Sozialverträglichkeit bei Kita-Beiträgen“
- 4.7. Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen: „Autofreie Römerbrücke 2025“
- 4.8. Antrag der FWG-Fraktion: „Gesamtkonzeption für die Sanierung und Neugestaltung der Sporthallen, Schulen und Kitas“
- 4.9. Antrag der FWG-Fraktion: „Abkoppelung der Stadt Trier vom Schienenpersonenfernverkehr“
- 4.10. Antrag der FWG-Fraktion: „Karl-Marx-Viertel“
- 4.11. Antrag der Linksfraktion: „Trierer Hebammen aktiv unterstützen“
5. Änderung der Geschäftsbereiche
6. Übertragung von Aufwandsminderungen des Ergebnishaushaltes 2014 sowie von Auszahlungsminderungen des Finanzhaushaltes 2014 in das Haushaltsjahr 2015 über- bzw. außerplanmäßige Mittelbereitstellung nach § 100 Gemeindeordnung (GemO) in den Teilergebnishaushalten 2013 sowie den konsumtiven Teilfinanzhaushalten 2013:
- 7.1. Dezernat I
- 7.2. Dezernat II
- 7.3. Dezernat III
- 7.4. Dezernat IV
8. Feststellung des Jahresabschlusses 2013 und Entlastung des Oberbürgermeisters, der Bürgermeisterin und der Beigeordneten
9. Nachwahl von Ausschussmitgliedern
10. Neuwahl der Mitglieder des Aufsichtsrates der gbt Wohnungsbau und Treuhand AG
11. Bedarfsbeschluss zur Raumsituation der Gymnasien
12. Erneuerung des Kunstrasenplatzes im Moselstadion; – Grundsatz- und Baubeschluss – Fortführung der Alphabetisierungs- und Grundbildungsarbeit in Trier
13. Soziale Stadt Trier-West – Ausbau des Gebäudes Gneisenastraße 33-37 für Sozialen Wohnungsbau – Bedarfs- und Grundsatzbeschluss
14. Schaffung einer zweiten geöffneten Kindergartengruppe in Trägerschaft des Waldpänz e. V.
15. Vertrag zur Verwaltung des Gesamthandigentums an Grundstücken im Vollzug des Tierkörperbeseitigungsgesetzes
16. Ersatzbeschaffung einer Automatikdrehleiter DLA (K) für die Berufsfeuerwehr Trier
17. Austragung der ADAC Rallye Deutschland als deutscher Lauf zur Rallye-Weltmeisterschaft in Trier und der Region ab dem Jahr 2016
18. City-Initiative Trier e.V.; Fortführung der Förderung durch die Stadt Trier im Jahr 2015
19. Gestaltungssatzung „Großflächenwerbung Zurlauben bis Castel Feuvrier“
20. Bebauungsplan BN 35 „Theobaldstraße“ – 1. Änderung: Beschluss über die öffentliche Auslegung
21. Bebauungsplan BN 35 – 1. Änderung: „Theobaldstraße“ – Verlängerung der Veränderungssperre gemäß § 17 Abs. 2 BauGB
22. Bebauungsplan BW 73 „Unterm Pulsberg, Römerstraße“ – Satzungsbeschluss
23. Bebauungsplan BF 6 l. Änderung „Auf der Grafenschaft“ – Beschluss über die erneute öffentliche Auslegung
24. Wirtschaftspläne für die forstwirtschaftlichen Unternehmungen der Stadt Trier
25. Forstwirtschaftsjahr 2015 und 2016
26. Erneuerung Verkehrsflächen Theodor-Heuss-Allee/Nordallee/Lindenstr. – Delegation der Auftragsvergabe vom Stadtrat auf die Vergabekommission Mündliche Anfragen
27. Nichtöffentliche Sitzung:
28. Auftragsvergaben
29. Grundstücksangelegenheit
30. Personalangelegenheiten
31. Verschiedenes

Trier, 07.05.2015  
Wolfram Leibe, Oberbürgermeister  
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen).

Der **Ortsbeirat Trier-Nord** tagt in öffentlicher Sitzung am Montag, 18.05.2015, 20:00 Uhr, Römerstadt-Jugendherberge, Familien- und Jugendgästehaus, An der Jugendherberge 4, 54292 Trier.  
**Tagesordnung:** 1. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 2. Niederschrift; 3. Wahl einer ersten stellvertretenden Ortsvorsteherin/eines ersten stellvertretenden Ortsvorstehers; 4. Ernennung, Vereidigung und Einführung der ersten stellvertretenden Ortsvorsteherin/des ersten stellvertretenden Ortsvorstehers; 5. Bebauungsplan BN 35 „Theobaldstraße“ – 1. Änderung: Beschluss über die öffentliche Auslegung; 6. Bebauungsplan BN 35 – 1. Änderung: „Theobaldstraße“ – Verlängerung der Veränderungssperre gemäß § 17 Abs. 2 BauGB; 7. Gestaltungssatzung „Großflächenwerbung Zurlauben bis Castel Feuvrier“; 8. Erneuerung des Kunstrasenplatzes im Moselstadion; – Grundsatz- und Baubeschluss –; 9. Anfrage der SPD-Gruppe: Verkehrslage in der Franz-Georg-Straße; 10. Anfrage der SPD-Gruppe: Informationen über laufende Anträge; 11. Anfrage der SPD-Gruppe: Einwohnerparken Balthasar-Neumann-Straße + Ampel Kreuzung Paulinstraße; 12. Ortsteilbudget (Klarstellung Richtlinien); 13. Verschiedenes.

Trier, 07.05.2015  
gez. Christian Bösen, Ortsvorsteher  
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen).

Der **Ortsbeirat Trier-Heilighaus** tagt in öffentlicher Sitzung am Donnerstag, 21.05.2015, 19:30 Uhr, Mehrzweckhalle der Grundschule Heilighaus, Rotbachstraße 21.  
**Tagesordnung:** 1. Sachstand Anträge aus vorherigen Sitzungen; 2. Niederschrift; 3. Befreiung von den Festsetzungen des Bebauungsplanes BH 28A „Heilighaus Straße“; 4. Ortsteilbudget; 5. Entwicklungen beim FNP 2025; 6. Stärkung der Ortsbeiräte; 7. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 8. Verschiedenes.

Trier, 29.04.2015  
gez. Theodor Wolber, Ortsvorsteher  
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen).

## Rathaus Zeitung

**Herausgeber:** STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: (0651) 718-1136, Telefax: (0651) 718-1138 Internet: [www.trier.de](http://www.trier.de), E-Mail: [rathauszeitung@trier.de](mailto:rathauszeitung@trier.de)  
**Verantwortlich:** Dr. Hans-Günther Lanfer (Redaktionsleitung), **Redaktion:** Ralf Frühau (Leitender Redakteur), Petra Lohse, Ralph Kießling (online-Redaktion), Björn Guthel (Veranstaltungskalender: click around GmbH).

**Druck, Vertrieb und Anzeigen:** Verlag+Druck Linus-Wittich KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Telefon: (06502) 9147-0, Telefax: (06502) 9147-250, Anzeigenannahme: (06502) 9147-240, Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressenänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Dietmar Kaupp.

**Erscheinungsweise:** in der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, Rathaus-Eingang, der Stadtbibliothek, Weberbach, der Kfz-Zulassungsstelle, Thyrsusstraße, und im Theater-Foyer, Augustinerhof, aus.

**Auflage:** 57 500 Exemplare

Der **Ortsbeirat Trier-Mitte/Gartenfeld** tagt in öffentlicher Sitzung am Mittwoch, 13.05.2015, 19:30 Uhr, SPD-Fraktionsraum, Rathaus, Am Augustinerhof, Verw. Geb. III, Zimmer-Nr. 3/4.  
**Tagesordnung:** 1. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 2. Einwohnerfragestunde; 3. Bedarfsbeschluss zur Raumsituation der Gymnasien; 4. Ortsteilbudget; 5. Verschiedenes.  
Trier, 29.04.2015  
gez. Dominik Heinrich, Ortsvorsteher  
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen).



## Ausschreibung

### Öffentliche Ausschreibungen nach VOB:

**Baugebiet BU 14 „Ober der Herrnwiese“, Vorstufenausbau 17/15 Teil 1: Straßenbauarbeiten; Teil 2: Tiefbau-, Kanal-, Rohrbau- und Kabelbauarbeiten zur Erschließung des Baugebietes BU-14 in den Sparten Schmutzwasserentsorgung/Regenwasserentsorgung, Wasserversorgung, Niederspannung, Mittelspannung und Straßenbeleuchtung.**

Gemeinsame Ausschreibung der Stadt Trier und der SWT Stadtwerke Trier Versorgungs- GmbH und der SWT-AöR Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Trier

Die Vergabe erfolgt nur für die Gesamtleistung (Teil 1 und Teil 2). Die Beauftragung für den Teil 1 erfolgt durch die Stadt Trier und ist gesondert abzurechnen. Die Beauftragung für den Teil 2 erfolgt durch die SWT Stadtwerke Trier Versorgungs- GmbH und die SWT-AöR und ist gesondert abzurechnen

#### Bauherr:

- Teil 1: Stadtverwaltung Trier, Tiefbauamt  
Teil 2: SWT Stadtwerke Trier Versorgungs- GmbH, Ostallee 7 – 13, 54290 Trier  
SWT-AöR, Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Trier

#### Massenangaben:

##### Teil 1:

ca. 15.000 m<sup>3</sup> Boden lösen, ca. 14.000 m<sup>3</sup> Oberboden lösen, ca. 1000 m<sup>3</sup> Recyclingmaterial liefern, ca. 17.500 m<sup>2</sup> Planum herstellen, ca. 10.300 m<sup>3</sup> Schottertragschicht herstellen, ca. 550 m<sup>3</sup> Leitungsgraben herstellen, ca. 325 m Kanal DN/OD 160 verlegen, ca. 85 St Straßenabläufe setzen, ca. 4.700 m Kabelschutzrohre für Telekom verlegen, ca. 7.600 m<sup>2</sup> PA 22 T DWA herstellen, ca. 1.750 m<sup>2</sup> AC 32 TS herstellen, ca. 4.500 m<sup>2</sup> HGTD herstellen

##### Teil 2:

ca. 21.000 m<sup>3</sup> Bodenaushub und Verfüllung, ca. 670 m<sup>2</sup> geschlossene Schotterdecke herstellen, ca. 120 m<sup>2</sup> provisorische Schottertragschicht herstellen und wieder aufnehmen, ca. 40 m<sup>3</sup> Beton für Rohraufleger, Riegel und Ummantelung etc., ca. 430 m<sup>2</sup> Rasen ansäen, ca. 1.800 m<sup>3</sup> Neuverlegung Trinkwasserleitungsnetz PHEDd110/d63, ca. 154 Stck Wasserhausanschlussleitungen auslegen, ca. 3.000 m Neuverlegung Stromnetz 1kV NAYCWW / NYCWW, ca. 154 Stck. Stromhausanschlussleitungen auslegen, ca. 642 m Neuverlegung Stromnetz 10 kV NA2XS2Y 3x1x150, ca. 2.100 m Neuverlegung Beleuchtungsnetz, ca. 11 Unterflurhydranten neu bauen, ca. 1.700 m Kanal PVC-U DN 250 herstellen, ca. 1.200 m Kanal PVC-U DN 300 herstellen, ca. 400 m Kanal PVC-U DN 400 herstellen, ca. 340 m Kanal SB DN 500 herstellen, ca. 6 m Kanal SB DN 600 herstellen, ca. 54 Stck. Schächte SW herstellen, ca. 66 Stck. Schächte RW herstellen, ca. 825 m Schmutzwasser Hausanschlüsse herstellen, ca. 835 m Regenwasser Hausanschlüsse herstellen, Herstellen von 2 Mulden-Rigolen Anlagen (700 m<sup>3</sup> und 1.000 m<sup>3</sup>) zur Regenwasserversickerung.

**Rechtsform der Bietergemeinschaften:** gesamtschuldnerisch haftend, mit Benennung eines bevollmächtigten Vertreters

#### Bedingungen:

a) Für die Ausführung der Leistungen kommen nur solche Bewerber in Betracht, die nachweislich vergleichbare Leistungen mit Erfolg ausgeführt haben. Referenzen über Projekte ähnlicher Art und Größe sind vorzulegen.

b) Vorlage einer gültigen Bescheinigung des DVGW gemäß Arbeitsblatt GW 301 der Gruppen W3 pe, W3 ge, W3 st oder gleichwertiger Nachweis

c) Nachweis über die Gütesicherung für Kanalbauarbeiten durch Vorlage des RAL-Gütesicherung Kanalbau (GZ 961) für die Beurteilungsgruppe AK2 oder gleichwertige Zertifizierung eines unabhängigen Prüfinstituts. Die Nachweisforderung ist gleichfalls erfüllt, wenn der Bieter die Qualifikation des Unternehmens durch einen Prüfbericht entsprechend Güte- und Prüfbestimmungen Abschnitt 4.1 „Erstprüfung“ für die geforderte(n) Beurteilungsgruppe(n) nachweist und eine Verpflichtung vorlegt, dass der Bieter im Auftragsfall für die Dauer der Werkleistung / Ausführung der Arbeiten einen Vertrag zur RAL - Gütesicherung GZ 961 entsprechend Abschnitt 4.3 abschließt und die zugehörige „Eigenüberwachung“ entsprechend Abschnitt 4.2 durchführt. Gleichwertige Nachweise anderer unabhängiger Prüfinstitute sind zugelassen. Die Gleichwertigkeit muss ebenfalls mit dem Angebot nachgewiesen werden, insbesondere im Hinblick auf die inhaltlichen und technischen Anforderungen gemäß den Güte- und Prüfbestimmungen des RAL Deutsches Institut für Gütesicherung und Kennzeichnung e.V.

Auf Verlangen der Vergabestelle binnen 6 Kalendertagen vorzulegen: Unterlagen nach § 6 (3) 2. a) bis i) VOB/A 2012

**Sprache:** Das Angebot ist in deutscher Sprache abzufassen

**Kostenbeitrag:** 54,- (zzgl. 3,00 € bei Postversand)

**Angebotseröffnung:** Dienstag, 02.06.2015, 10:30 Uhr im Rathaus der Stadt Trier, Gebäude VI, Raum 6

**Zuschlags- und Bindefrist:** 03.07.2015

**Ausführungsfrist Teil 1:** 06.07.2015 bis 30.06.2016

**Ausführungsfrist Teil 2** Baubeginn 06.07.2015

Bauende 30.03.2016

**Ausführendes Amt:** Tiefbauamt, Herr Willkomm, Tel.: 0651/718-3661

**Erneuerung der Fenster in der GS Heilighaus, Rotbachstr. 21, 54296 Trier**

**19/15 Fensterarbeiten DIN 18355, 18360**

**Massenangaben:** ca. 64 Stück Holz-Aluminium-Fenster incl. Fensterbänke und Demontage der alten Fenster

**Kostenbeitrag:** 18,00 Euro (zzgl. 3,00 € bei Postversand)

**Angebotseröffnung:** Mittwoch, 03.06.2015, 10:00 Uhr im Rathaus der Stadt Trier, Amt für Bauen, Umwelt, Denkmalpflege – Zentrale Vergabestelle –, Verw.Geb. VI, Zimmer 6

**Zuschlags- und Bindefrist:** 03.07.2015

**Ausführungsfrist:** 27.07.2015 – 28.08.2015

**Ausführendes Amt:** Gebäudewirtschaft, Frau Lepold, Tel.: 0651/718-3650

**Anforderung der Verdigungsunterlagen:**

Schriftlich: per Post oder per Fax (0651/718-4608)

Stadtverwaltung Trier, Zentrale Vergabestelle, Verwaltungsgebäude VI, Zimmer 6, Am Augustinerhof, 54290 Trier

**Abholung:** werktags zwischen 9:00 Uhr-12:00 Uhr. Sofern vorhanden wird ergänzend zu den Ausschreibungsunterlagen ein Datenträger (CD) mit dem Leistungsverzeichnis im GAEB-Format (D.83) übersandt.

**Bei Rückfragen:** Tel. 0651/718-4601 oder [alexander.fisch@trier.de](mailto:alexander.fisch@trier.de)

#### Zahlungswiese:

Eine Barzahlung ist nicht möglich! Zahlung durch Überweisung an die Stadtkasse Trier, Kto.-Nr.: 900001, Sparkasse Trier, BLZ: 58550130, IBAN: DE19 5855 0130 0000 9000 01, BIC: TRIS-DE55, oder mit Verrechnungsscheck. Bei Überweisung unbedingt Verwendungszweck 510680000016 und Vergabenummer angeben.

#### Angebote sind einzureichen bei:

Stadtverwaltung Trier, Amt für Bauen, Umwelt und Denkmalpflege – Zentrale Vergabestelle –, Verwaltungsgebäude VI, Zimmer 6, Am Augustinerhof, 54290 Trier

#### Nachprüfstelle bei behaupteten Verstößen:

**Vergabepflichten:** Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Trier, Willy-Brandt-Platz 3, 54290 Trier  
Trier, 06.05.2015  
Stadtverwaltung Trier

Diese Ausschreibungen finden Sie auch im Internet unter: [www.trier.de/ausschreibungen](http://www.trier.de/ausschreibungen).



### Öffentliche Ausschreibung nach VOB – Kurzfassung

Vergabenummer: P15\_0034

Bauvorhaben: **Neubau Hochwasserpumpwerk B422 - Los 2 Metallbauarbeiten, Maschinen- und Elektrotechnik**

Bauherr, Planung und Bauleitung: SWT Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Trier (SWT-AöR)

Ostallee 7-13, 54290 Trier, Tel.: 0651/717-1543

Ausführungsfrist: Juni bis November 2015

Angebotsöffnung: 02.06.2015, 11:00 Uhr

Der vollständige Bekanntmachungstext erscheint auf unserer Homepage

[www.swt.de/ausschreibungen](http://www.swt.de/ausschreibungen)

SWT – AöR

Vorstand Dipl.-Ing. (FH) Arndt Müller

**Ende des Amtlichen Bekanntmachungsteils**



## Rathaus Öffnungszeiten

Für städtische Dienststellen mit dem stärksten Publikumsverkehr veröffentlicht die Rathaus Zeitung eine Übersicht der Öffnungszeiten.

**Bürgeramt** (Rathaushauptgebäude): Montag und Donnerstag, 8 bis 18 Uhr, Dienstag und Mittwoch, 7 bis 13 Uhr, Freitag, 8 bis 13 Uhr.

**Straßenverkehrsamt** (Thyrusstraße 17-19 in Trier-Nord): **Straßenverkehrsbehörde:** Montag bis Donnerstag, 9 bis 12 und 14 bis 16 Uhr, Freitag, 9 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung. **Fahrerlaubnisbehörde:** Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8 bis 12, Donnerstag, 8 bis 12 und 14 bis 18 Uhr. **Zulassungsbehörde:** Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 7 bis 13 Uhr, Donnerstag, 7 bis 18 Uhr.

**Amt für Soziales und Wohnen** (Gebäude II/IV am Augustinerhof): **Soziale Angelegenheiten:** Montag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr. **Wohnungswesen:** Montag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr. Ausnahme: Beantragung von Wohnberechtigungsscheinen: Montag/Mittwoch, 8.30 bis 11.30 Uhr.

**BauBürgerbüro** (Blaues Gebäude am Augustinerhof): Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 12.30 Uhr, Donnerstag, 8.30 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung. **Standesamt** (Palais Walderdorff/Turm Jerusalem): Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag: 8.30 bis 12 Uhr (Anmeldungen Eheschließung: 8.30 bis 11.30 Uhr), Mittwoch, 8.30 bis 12/14 bis 17 Uhr.

**Stadtmuseum Simeonstift** (Simeonstraße 60): Dienstag bis Sonntag, 10 bis 17 Uhr. **Stadtbibliothek/Archiv** (Weberbach): **Bibliothek:** Montag bis Donnerstag 9 bis 17, Freitag 9 bis 13 Uhr, Archiv: Montag, Mittwoch, Freitag, 9 bis 13, Dienstag, Donnerstag 9 bis 17 Uhr; **Schatzkammer:** Montag bis Freitag, 10 bis 17, Samstag, 10 bis 16, und Sonntag, 11 bis 15 Uhr. **Bildungs- und Medienzentrum** (Palais Walderdorff, Domfreihof Geschäftsstelle VHS und Musikschule): Montag, Dienstag, 8.45 bis 12.15 und 14.30 bis 16 Uhr, Mittwoch, 8.45 bis 12.15 Uhr, Donnerstag, 8.45 bis 18 Uhr. **Stadtbibliothek Palais Walderdorff:** Montag, Dienstag, Freitag, 12 bis 18, Mittwoch, 9 bis 13, Donnerstag, 12 bis 19, Samstag, 10 bis 13 Uhr.

**Amt für Bodenmanagement und Geoinformation**, Hindenburgstraße 2): werktags, von 8.30 bis 12 Uhr, Donnerstag von 14 bis 16 Uhr sowie nach Vereinbarung. **Amt für Schulen und Sport:** (Sichelstraße 8): **Schulabteilung:** Montag bis Mittwoch, 8 bis 12, Donnerstag, 13 bis 16 Uhr. **Sportabteilung:** Montag bis Donnerstag, 9 bis 12/14 bis 16, Freitag, 9 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung.

**Amt für Ausländerangelegenheiten** (Thyrusstraße 17): **Ausländerangelegenheiten:** Montag, Dienstag, Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, Donnerstag, 14 bis 16 Uhr; **Einbürgerung:** Montag/Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, 14 bis 16 Uhr.

**Beirat für Migration und Integration**, (Rathaus am Augustinerhof): Dienstag/Donnerstag, 10 bis 12 Uhr. **Grünflächenamt** (Gärtnerstraße 62 in Trier-Nord): Montag bis Freitag, 9 bis 12, 14 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung Stand: Mai 2015

**22. Mai:** Internationaler Kochkurs für Frauen, Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Nordallee 7, 10 Uhr, Veranstalter: Diakonisches Werk der Evangelischen Kirchenkreise Trier und Simmern-Trarbach GmbH, vorherige Anmeldung erforderlich: [migration.trier@diakoniehilft.de](mailto:migration.trier@diakoniehilft.de) oder [schwangerenberatung.trier@diakoniehilft.de](mailto:schwangerenberatung.trier@diakoniehilft.de)

**23. Mai:** „Karl Marx – Leben, Werk, Wirkung“, Rundgang durch die Dauerausstellung im Karl-Marx-Haus, Brückenstraße, 14 Uhr.

**17. Mai:** „Angesichts Karl Marx“ mit Enthüllung des Porträts aus dem Gemälde „Hotel Europe“ von HA Schult, Museum Karl-Marx-Haus, Brückenstraße, 10 bis 18 Uhr.

**19. Mai:** Film „Plastic planet“ in der Reihe Agenda-Kino, Broadway-Kino, Paulinstraße, 19.30 Uhr, Veranstalter: LA 21.

**21. Mai:** „Leseratten“ mit Migrationshintergrund gesucht

Nach dem positiven Echo bei der Premiere im vergangenen Jahr findet vom 16. bis 19. Juli erneut das viertägige Stadtlese-Festival statt. Neben Büchern aller Genres sowie Hängematten und Sitzsäcken, die zum Verweilen einladen, gibt es auf dem Domfreihof ein abwechslungsreiches Programm. In diesem Rahmen findet am Freitag, 17. Juli, ein Integrationslesetag statt.

Weitere Infos unter der Servicenummer 115 Montag-Freitag, 7-18 Uhr

# Tapfere Helden und freche Räubertochter

## Kinder- und Jugendkulturfestival „SommerHeckMeck“

Unter dem Motto „Achtung! Räuber!“ findet das Kinder- und Jugendkulturfestival „SommerHeckMeck“ bereits zum fünften Mal in Trier und der Eifel statt. Die Trierer Tufa und das Schloss Hamm haben ein attraktives und spannendes Programm vorbereitet, das in Trier am 4. Juni mit der Eigenproduktion „Ronja Räubertochter“ im Lottoforum auf dem Petrisberg beginnt.

Das bis 21. Juni täglich aufgeführte Stück wird von Florian Burg inszeniert, der sich in Trier schon durch zahlreiche Kinder- und Jugendproduktionen einen Namen machte. Der Terminplan enthält auch fünf Schultermine in der Woche vom 8. bis 12. Juni. Kunden der regionalen Sparkassen erhalten einen Rabatt von zehn Prozent auf Karten für die Aufführung am 5. Juni bei einer Buchung über Ticket Regional.

### Tanzworkshop mit Profi

Im Trierer Kulturzentrum Tuchfabrik findet unter anderem ein Tanzworkshop mit dem Profitänzer Reveriano Camil am Samstag, 4. Juli, statt sowie der Workshop „Ritter Rost und

die Räuber“ (27. Juli bis 1. August) für Teilnehmer zwischen neun und zwölf Jahre.

Neben klassischen Räuber-geschichten wie „Räuber Hotzenplotz“ (4. Juli in der Tufa) oder „Ali Baba und die 40 Räuber“ (26. Juli) stehen bei der fünften Auflage des regionalen „SommerHeckMeck“-Festivals auch Helden wie Robin Hood oder Heinrich von Kleists „Michael Kohlhaas“ auf der Bühne. Diese tragische Figur wird von einer Gruppe des Theaters Agora aus St. Vith zeitgemäß adaptiert.

### Kunstraub im Stadtmuseum

Das Trierer Stadtmuseum Simeonstift beteiligt sich an dem Festival am Samstag, 27. Juni, 15 bis 18 Uhr, mit einer Führung für Kinder zwischen acht und zwölf plus Workshop unter dem Motto „Kunstraub im Museum! Den Dieben auf der Spur.“ Für Familien gibt es beim Festival viele Möglichkeiten, sich zu beteiligen, zum Beispiel in der Teufelsschlucht Neuerburg. Detaillierte Informationen zum Programm, dem Anmeldeverfahren und dem Vorverkauf im Internet: [www.sommerheckmeck.de](http://www.sommerheckmeck.de).

## Doppelter Gewinn



Zwei Audi A 3 überreichten Sparkassen-Vorstandsvorsitzender Günther Passek (2. v. l.) und Carlo Schuff, Filialdirektor in Hermeskeil (r.), an glückliche Gewinner beim PS-Sparen. Aus dem Einsatz von fünf Euro pro Monatslos werden jeweils vier angespart. Der restliche Euro fließt in die Verlosung und den PS-Reinertrag für gemeinnützige Zwecke. Über die Verlosung gibt es Chancen auf zusätzliche Geldgewinne (bis 25.000 Euro) und Sachpreise. Foto: Sparkasse

## Multikultureller Kochkurs

### Einladung zu den Internationalen Tagen

Die nächsten Veranstaltungen der Internationalen Tage 2015 auf Einladung des Trierer Beirats für Migration und Integration:

**17. Mai:** „Angesichts Karl Marx“ mit Enthüllung des Porträts aus dem Gemälde „Hotel Europe“ von HA Schult, Museum Karl-Marx-Haus, Brückenstraße, 10 bis 18 Uhr.

**19. Mai:** Film „Plastic planet“ in der Reihe Agenda-Kino, Broadway-Kino, Paulinstraße, 19.30 Uhr, Veranstalter: LA 21.

**22. Mai:** Internationaler Kochkurs für Frauen, Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Nordallee 7, 10 Uhr, Veranstalter: Diakonisches Werk der Evangelischen Kirchenkreise Trier und Simmern-Trarbach GmbH, vorherige Anmeldung erforderlich: [migration.trier@diakoniehilft.de](mailto:migration.trier@diakoniehilft.de) oder [schwangerenberatung.trier@diakoniehilft.de](mailto:schwangerenberatung.trier@diakoniehilft.de)

**23. Mai:** „Karl Marx – Leben, Werk, Wirkung“, Rundgang durch die Dauerausstellung im Karl-Marx-Haus, Brückenstraße, 14 Uhr.

## „Leseratten“ mit Migrationshintergrund gesucht

Nach dem positiven Echo bei der Premiere im vergangenen Jahr findet vom 16. bis 19. Juli erneut das viertägige Stadtlese-Festival statt. Neben Büchern aller Genres sowie Hängematten und Sitzsäcken, die zum Verweilen einladen, gibt es auf dem Domfreihof ein abwechslungsreiches Programm. In diesem Rahmen findet am Freitag, 17. Juli, ein Integrationslesetag statt.

Zwischen 16 und 18 Uhr lesen Erwachsene mit Migrationshintergrund auf einer kleinen Bühne eigene Texte auf Deutsch oder in ihrer Muttersprache vor. Dies ist allein oder in einer Gruppe möglich. Interessenten können sich melden bei Ruth Strauß im städtischen Bildungs- und Medienzentrum, Telefon: 0651/718-2444, E-Mail: [ruth.strauss@trier.de](mailto:ruth.strauss@trier.de).



Zerknitterte Helden. Das berühmte Märchen rund um „Ali Baba und die 40 Räuber“ ist am 26. Juli als Koproduktion des Marotte-Figurentheaters mit dem Tiyatr Dialog in der Tufa zu erleben. Foto: Tufa

## Einfach mal wegsehen?

### Abfall-Zweckverband setzt Zeichen gegen Vermüllung

**A.R.T.** Noch ein Zug an der Zigarette und dann wirft die junge Frau die Kippe achtlos neben die Ampel. Auf der anderen Straßenseite stehen 15 Menschen. Einige schauen zu. Beim Überqueren der Straße spricht keiner die Frau an. Sie ist auf dem Weg zum Bahnhof. Alles ist Routine.

Bequemen. Alles ist Routine. Auch für die Zuschauer.

### Europäische Kampagne

Am vergangenen Freitag startete die europäische Kampagne „Let’s Clean Up Europe“, die das Ziel verfolgt, lokale Aufräumarbeiten zu vereinen und europaweit ein Zeichen gegen Littering und für Abfallvermeidung zu setzen. Aus der Region beteiligt sich unter anderem der Zweckverband Abfallwirtschaft im Raum Trier (A.R.T.). Mit großen Buchstaben auf seinen 34 Müllfahrzeugen signalisiert er derzeit: „Wenn hier jemand Müll auf die Straße bringt, sind WIR das!“

Mit Blick auf weggeworfene Zigarettenkippen und Fast-Food-Verpackungen lautet der Appell: „Don’t litter!“, was sich mit „Werf deinen Müll nicht in die Landschaft“ übersetzen lässt. „Dieser Appell richtet sich an Jung und Alt, an Bequeme und Gleichgültige, Coole und Obercoole, an Aktive und Weggucker. Jeder kann dazu beitragen, dass die Städte, Landschaften, Flüsse und Meere nicht zunehmend vermüllten. Einfach aus der Routine ausbrechen und mal anders sein: Den Abfalleimer benutzen, den Müll mitnehmen oder etwas sagen, wenn jemand etwas ‚verliert‘“, erklärt Elisabeth Hill, die beim A.R.T. für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig ist.

### Motivation: Bequemlichkeit

In der Fachliteratur wird dargelegt, wer warum seinen Müll einfach achtlos auf die Straße oder in die Landschaft wirft. Littering oder Vermüllung nennen die Experten dies. Die Zigarettenkippe, der Kaugummi, Kronkorken, Flaschen, Einweggrills sind typische Litteringprodukte. Typen werden von den Experten beschrieben:

- Die Gleichgültigen, denen es egal ist, welche schädlichen Auswirkungen ihr Handeln hat.
  - Die Mitläufer, die unter Gruppenzwang leiden und sich in Gruppen bewegen, in denen es „cool“ ist, zu littern.
  - Die Anführer, die durch Littern ihren Status stärken wollen.
  - Die Bequemen, die sich dieses Problems bewusst sind, aber fehlende Abfalleimer als Entschuldigung anführen.
- Sicherlich gehört die Frau (es könnte genauso gut ein Mann sein) zu den



Kampagne. Auf seinen 34 Entsorgungsfahrzeugen setzt der A.R.T. in Trier und im Kreis Trier-Saarburg ein klares Zeichen gegen die Vermüllung. Foto: A.R.T.

# WOHIN IN TRIER? (13. bis 19. Mai 2015)



## AUSSTELLUNGEN

bis 21. Mai  
**Fingerhüte der Sammlung von Christel Hontheim-Monz**, Stadtbibliothek Palais Walderdorff

bis 28. Mai  
**„Too complex for a Title: Kurt H. Wolff (1912-2003) zwischen Kunst und Soziologie“**, Universität, Bibliothek

bis 29. Mai  
**„Märchen“**, Bilder von Jutta Walter, Familienbildungszentrum Remise, Von-Pidoll-Straße 18

**„Foto Facts“**, Bilder der Fotografen-Abschlussklasse, Bühne, Ecke Südallee/Saarstraße

bis 12. Juni  
**„reiseBILDERreise“**, Aquarelle von Christian Gödert, Europäische Rechtsakademie, Metzger Allee 4

bis 13. Juni  
**„1636 – Ihre letzte Schlacht“**, Sonderausstellung im Rheinischen Landesmuseum, Weimarer Allee 1

**„Samurai und Donuts“**, Werke von Clas Steinmann, Galerie der Gesellschaft für Bildende Kunst, Palais Walderdorff, Domfreihof 1b

bis 21. Juni  
**„o.T. (ohne Titel)“**, Werke von Stipendiaten des Künstlerhauses Balmoral und des Landes, Viehmarktthermen

bis 30. Juni  
**„Hohe Breitengrade“**, Bilder von Eva Repschläger, Ökumenisches Verbundkrankenhaus, Standort Elisabethkrankenhaus

bis 3. Juli  
**„Gefundene Gedanken II“**, Werke von Manfred Freitag, SWR-Studio, Hosenstraße 20

bis 10. Juli  
**„Arktis Extrem und Foto-Fantasien“**, Fotos von Jürgen Bischoff, Richterakademie

bis 4. Oktober  
**„Mosel km 193“**, Skulpturenprojekt der Kunstakademien aus Arlon, Luxemburg und Trier, Vernissage: Sonntag, 17. Mai, 18 Uhr, Moselterrasse der Kunstakademie,

bis 25. Oktober  
**„Aufgemöbelt“**, Möbel aus der Sammlung, Stadtmuseum Simeonstraße 60, weitere Infos: [www.museum-trier.de](http://www.museum-trier.de)

bis 31. Dezember  
**„Faszination Stein – Shona-Skulpturen“**, Galerie P. Weber, Balthasar-Neumann-Straße 1

**„Fallers Häuser-Welten“**, Modelleisenbahnzubehör, Spielzeugmuseum, weitere Infos: [www.spielzeugmuseum-trier.de](http://www.spielzeugmuseum-trier.de)

## Mittwoch, 13.5.

### THEATER / KABARETT.....

Komödie **„Der Vorname“**, Theater, Großes Haus, 20 Uhr

**„Geschlossene Gesellschaft“**, Theater, Studio, 20 Uhr

**„Herminchen und das Nähkästchen der Macht“**, Tufa, 20 Uhr

### KONZERTE / SHOWS.....

**„Fireworkers“**, Brunnenhof an der Porta Nigra, 19.30 Uhr

### SPORT.....

**Firmenlauf**, Arena, 19.30 Uhr

### VERMISCHTES.....

Schlemmerkino: **„Die Entdeckung der Unendlichkeit“**, Broadway-Kino, Paulinstraße 18, 19 Uhr

### PARTIES / DANCE FLOOR....

**„Rock Baby – Rock It!“**, Zapotex, Am Pferdemarkt 1a, 22 Uhr

**„Sieben Jahre Peoples Music Choice“**, Exhaus, 23 Uhr

## Donnerstag, 14.5.

### KINDER / JUGENDLICHE.....

**„Fünfter sein“**, Tufa, 16 Uhr

### VERMISCHTES.....

**Kirmes Peter- und Paul-Messe**, Viehmarktplatz, 14. bis 25. Mai

## Freitag, 15.5.

### KINDER / JUGENDLICHE.....

Kindertheater: **„Fünfter sein“**, Tuchfabrik, Wechselstraße 4, 16 Uhr

### THEATER / KABARETT.....

**„Geschlossene Gesellschaft“**, Theater, Studio, 20 Uhr

### KONZERTE / SHOWS.....

**„Wight“**, **„Hekaton“**, Exhaus, 20.30 Uhr, Infos: [www.exhaus.de](http://www.exhaus.de)

## Samstag, 16.5.

### THEATER / KABARETT.....

Musical **„Der Mann von La Mancha“**, Theater, Großes Haus, 19.30 Uhr

**Poetry Slam**, Mergener Hof, Rindertanzstraße 4, 20 Uhr, weitere Informationen: [www.mjc-trier.de](http://www.mjc-trier.de)

### KONZERTE / SHOWS.....

MS-Benefiz-Konzert, unter anderem mit **„Timeless“**, **„Wollmann & Brauner“**, Tuchfabrik, Großer Saal, Wechselstraße 4, 19 Uhr, weitere Infos: [www.tufa-trier.de](http://www.tufa-trier.de)

### SPORT.....

Fußball Regionalliga West: **Eintracht Trier – KSV Hessen Kassel**, Moselstadion, 14 Uhr

### PARTIES / DANCE FLOOR....

**„Oriental Night“**, Kasino, 22 Uhr

## Sonntag, 17.5.

### FÜHRUNGEN.....

**Internationaler Museumstag** im Stadtmuseum, Karl-Marx-Haus, Dom- und Landesmuseum, 10 Uhr

### VORTRÄGE / SEMINARE.....

**„Die Familie Torgau als Teil des kommunistischen Widerstandes in Trier“**, mit Gwendolyn Cloppenburg, Stadtmuseum Simeonstift, 11.30 Uhr

### THEATER / KABARETT.....

Theatercafé **„La Clemenza di Tito“**, Theaterfoyer, 11.15 Uhr

Tanzstück **„The Tramp“**, Theater, Großes Haus, 19.30 Uhr

## Montag, 18.5.

### VERMISCHTES.....

Kinoabend des Jugendparlaments mit Diskussion: **„Fack ju Göhte“**, Broadway-Filmtheater, 18 Uhr

# WOHIN IN TRIER? (13. bis 19. Mai 2015)

**Dienstag, 19.5.**

**FÜHRUNGEN.....**

**Hundert Highlights – Kostbare Handschriften und Drucke**, Stadtbibliothek, Schatzkammer, Weberbach 25, 15 Uhr

**„Raus in die Stadt – rein ins Museum“**, mit Dr. Wolfgang Alt, Stadtmuseum Simeonstift, 19 Uhr

**VORTRÄGE / SEMINARE.....**

**„Das Kreuz mit der Liebe – Neutestamentliche Perspektiven“**, mit Professor Hans-Georg Gradl (Theologische Fakultät Trier), Kloster Bethanien, Domänenstraße 98, 20 Uhr

**KONZERTE / SHOWS.....**

**Kammermusikkonzert I**, Stiftskurie, Balthasar-Neumann-Straße 4, 19.30 Uhr

**Internationale Orgeltage**, mit Domorganist Josef Still, Hohe Domkirche, Domfreihof, 20 Uhr

**VERMISCHTES.....**

**„Plastic planet“**, Film in der Reihe Agenda-Kino, Broadway-Kino, Paulinstraße, 19.30 Uhr, weitere Informationen: [www.la21-trier.de](http://www.la21-trier.de)

Alle Angaben ohne Gewähr,  
Stand: 6. Mai 2015

Veranstaltungstermine bitte nur schriftlich an:  
click around GmbH  
Konstantinstraße 10,  
54290 Trier, E-Mail:  
[redaktion@click-around.de](mailto:redaktion@click-around.de)



Der Trierer Künstler Clas Steinmann zeigt bis 13. Juni in der Galerie der Gesellschaft für Bildende Kunst im Palais Walderdorff, Domfreihof 1b, eine Ausstellung mit dem Titel „Samurai und Donuts“. Für Steinmann ist jeder Bildraum ein dreidimensionales Labor, in dem mit Gegenständen und Texturen experimentiert wird. Dabei helfen digitale Vorstudien und Collagen. Das Ergebnis sind Zeichnungen und farbige Bilder. Foto: Steinmann



Das Musical „Der Mann von La Mancha“ mit Hartmut Volle als Don Quijote/Cervantes (links) und Jan Schuba als „Der Barbier“ (rechts) ist am Samstag, 16. Mai, 19.30 Uhr, im Großen Haus des Theaters zu sehen. In einem Gefängnis im ausgehenden 16. Jahrhundert wollen Kriminelle den Dichter Miguel de Cervantes nicht nur beklauen, sondern am liebsten auch sein Manuskript von „Don Quijote“ verbrennen. Um zu beweisen, dass es sich um sein zukünftiges Buch handelt, überredet er sie, mit ihm die Geschichte nachzuspielen. Cervantes selbst schlüpft in die Rolle des

älteren Edelmannes Alonso Quijana, der durch die Lektüre vieler Ritterromane derart verwirrt ist, dass er als fahrender Ritter Don Quijote zusammen mit seinem einfältigen Diener Sancho Pansa durch die Welt zieht, um gegen alles Böse zu streiten. Unfähig, zwischen der Realität und seiner Phantasie zu unterscheiden, kämpft er auf seiner Suche nach seinem Erzfeind, dem „Großen Zauberer“, gegen eine Windmühle, die er für einen vierarmigen Riesen hält. Eine weitere Aufführung folgt am Sonntag, 24. Mai, 19.30 Uhr, Großes Haus. Foto: Marco Piecuch

